

Ein**blicke** PLUS⁺

Advent 2023

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

St. Radegund

Kumberg

Eggersdorf

Hönigtal

Laßnitzhöhe

Nestelbach

St. Marein



Licht bringen

Licht bringen

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht! Mit diesen Worten beginnt die Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja in der Christmette der Hl. Nacht.



Es gibt viel Dunkelheit und Finsternis in unserer Welt: im Hl. Land Israel, in den Kriegs- und Krisengebieten, in den Flüchtlingslagern, in unseren Familien und Beziehungen, ja auch in uns selbst. Und man möchte fast reflexhaft den Meinungen zustimmen, die so häufig kursieren: Es hat doch alles keinen Sinn! Die Menschen ändern sich doch nie und werden nicht klüger. Ich kann nichts tun.

Eine solche Haltung ist uns als Christen nicht erlaubt, sie ist zutiefst unchristlich: Denn - so fährt Jesaja fort - uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Doch wie sollte dieses im Stall von Bethlehem geborene Kind die Welt verändern können?

Indem ich diesem Kind mein Herz öffne; indem ich mich vom Licht dieses Kindes durchleuchten, ausleuchten und erfüllen lasse; indem ich mich vom Charme dieses göttlichen Kindes verzaubern und verwandeln lasse. Der Mystiker Angelus Silesius schreibt: Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in Dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.

Denn Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Mitmenschlichkeit und Friede beginnen nicht am grünen Verhandlungstisch, sondern in mir, in meinem Herzen.

Unheilspropheten gibt es genug. Wir sind dazu berufen, Licht in das Dunkel der Welt zu bringen. Leben wir bewußt als Kinder des Lichtes.

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Mario Offenbacher

Öffnungszeiten Pfarrbüros siehe Seite 18

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf b. Graz

Das Seelsorgeraumblatt ist ein Kommunikationsorgan der Röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland.

Layout & Satz: Gregor Moretti-Wimmer

Lektorat: Bettina Hafner

Redaktionsteam: Elisabeth Aumüller, Edith

Fellner, Christian Freisinger, Anita Harb, Sepp Kirchengast, Manfred Kohlfürst, Hermann Major, Mario Offenbacher, Manfred Pock, Bernhard Reismann, Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi Rosenkranz

Redaktionelle Verantwortung: Elisabeth Aumüller
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mario Offenbacher

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

Donnerstag, 1. Februar 2024

Seelsorgeraum-Team

Vorstellung

Ich bin **P. Karl Peinhopf**, aus Pöls. Nach Jahren im Dienst der Weltkirche in Brasilien kehre ich zu meinen Wurzeln zurück. Das Wort eines deutschen Pfarrers soll mein persönliches Motto im SR sein: „Es gibt nichts Spannenderes als die Menschenkinder; nichts Wichtigeres als sie durchs Leben zu begleiten; nichts Besseres als das mit Gottes Hilfe und Jesu froher Botschaft zu tun.“

Ich heiße **P. Kevin Simtokena** und komme aus Togo, Westafrika. Ich bin seit 2022 in Österreich. Vorher habe ich 7 Jahre in der Seelsorge in Benin gearbeitet und 2 Jahre in der Ausbildung in Togo.



Wir beide sind Mitglieder der Comboni Missionare vom Herzen Jesu, eine Ordensgemeinschaft, die weltweit tätig ist, hauptsächlich in Afrika. Wir wohnen zusammen mit 4 weiteren Mitbrüdern im Missionshaus Messendorf in Graz. Auch wenn wir noch andere Aufgaben haben, kommen wir mit einem offenen Herzen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit miteinander.

Mitarbeitende sind immer für den ganzen Seelsorgeraum (SR) angestellt

■ **Mario Offenbacher**
Pfarrer und Leiter des SR
0676/87426667; mario.offenbacher@graz-seckau.at

■ **Pater Karl Peinhopf MCCJ**
Vikar im SR
0676/87426819; karl.peinhopf@graz-seckau.at

■ **Pater Lic Kevin Simtokena BTh MCCJ**
Kaplan im SR
0676/87426973; kevin.simtokena@graz-seckau.at

■ **Johann Krenn**
Pastoraler Mitarbeiter
0676/87426048; johann.krenn@graz-seckau.at

■ **Elisabeth Aumüller**
Referentin in der Pastoral (Teilzeit)
0676/87422386; elisabeth.aumueller@graz-seckau.at

■ **Dietmar Meißl**
Verwaltungsverantwortung im SR (8 Stunden)
0676/87426588; dietmar.meissl@graz-seckau.at

■ **Karoline Siquans**
Kirchenmusikerin (Teilzeit)
0676/87426567 karoline.siquans@graz-seckau.at

In den Pfarrsekretariaten:
■ **Barbara Kreams** (Teilzeit)

■ **Michaela Vorraber** (Teilzeit)

■ **Dietmar Meißl**
Erreichbarkeit über die Mailsadressen und Telefonnummern der Pfarren (Seite 18).

Ehrenamtliche Diakone:

■ **Karl Zissler** und **Christian Wessely**
Kontakt über Pfarrbüros

schattenlos

Licht und Schatten gehören zusammen
in unserer Erfahrungswelt
und überdies:
wo viel Licht, da ist viel Schatten
Wie anders doch DU uns be.Lichtest
Alles durchdringend ist Dein Leuchten
sanft und weich und warm
bildest DU Dich ab in uns
Wo Deine Nähe aufstrahlt
bleibt nichts im Dunkeln
das Leben wird schattenlos
bunt und voll

Foto und Text © Karl Felber

Tief ist es in uns eingeschrieben – wir brauchen das Licht!

Licht ist in allen Religionen und Kulturen wichtig. Schon die Himmelskörper Sonne, Mond und Sterne haben Menschen aller Zeiten beeindruckt und wurden oft als Götter verehrt.

In der Bibel ist häufig vom Licht die Rede. Schon im Schöpfungsbericht ist es das Erste, das Gott schuf (Gen 1,3). Auch wenn wir diesen Bericht nicht mehr wörtlich lesen, ist uns die Bedeutung des Lichtes bewusst. Es ist notwendig für das Gedeihen der Schöpfung, der Natur, des Lebens überhaupt.

Im Alten Testament spielt das Licht immer wieder eine Rolle – ob es das Feuer im Tempel oder in Öllampen ist oder das Licht des Tages – aber auch Gott selbst wird mit dem Licht in Beziehung gebracht. So heißt es in Psalm 27,1: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil“. Oder in Psalm 36,10: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.“ Gott wird von den Menschen als Licht, Heil und Quelle des Lebens erkannt und besungen.

Dabei bedeutet Licht mehr als Sonnenschein für gedeihliches Wetter – es schwingt der erste Schöpfungstag mit, aber auch Wärme, Segen, Kraft. Oft wird Licht auch verwendet für Erkenntnis. Auch wir sagen heute noch: „Mir ist ein Licht aufgegangen.“ Licht macht Sehen möglich und kann damit auch für Erkenntnis oder Wahrheit stehen. Wenn etwas ans Licht kommt,

gewinnt etwas Transparenz, Klarheit und Wahrhaftigkeit. Das alles ist bei Gott mitgemeint.

Wenn Christus als Sohn Gottes in die Welt kommt, sind all diese Dimensionen des Lichtes auch in ihm. Im Lukasevangelium spricht Zacharias vom Licht aus der Höhe (Lk 1,78) und der greise Simeon im Tempel kann nach dem Anblick Jesu in Frieden sein, weil er in ihm das Licht der Welt erblickt, das allen Völkern Heil bringen wird (Lk 2,32).

In Jesus Christus wird noch deutlicher, wer Gott für uns ist: „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Joh 1,4) Dieses Licht wird so unfassbar hell beschrieben, dass keine Finsternis es je bezwingen könnte. Jesus strahlt förmlich bei der Verklärung (Mt 17,2) und bringt durch seine Worte und Taten den Menschen Licht (auch Augenlicht, z.B. Joh 9). Er kann von sich selbst sagen: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12) Und er setzt fort: „Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Jesus verspricht also auch denen, die ihm nachfolgen, das Licht. Und

zwar nicht nur als Gabe, sondern er verspricht das Strahlen: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5,14) So sind wir alle nicht nur Empfangende, sondern dürfen das Licht Gottes weitertragen! Auch unser Licht strahlt in allen genannten Dimensionen: Es geht um Lebendigkeit, Neubeginn, Weggeleit, Wärme, Segen ...

Natürlich hat Licht auch für uns die Dimension von Klarheit und Wahrheit. Betet ein Mensch mit der Bibel, kommt es meist auch zu mehr Selbsterkenntnis. Das kann uns zwar weh tun – vielleicht gilt es dann auch, manches in unserem Denken und Tun aktiv zu verändern – aber es braucht uns nichts zu ängstigen. Denn es gibt keinen Abgrund in uns, den Gott nicht schon ausgeleuchtet hat. Auch für den Apostel Paulus war die Neuausrichtung nach seiner Bekehrung nicht einfach, aber er wurde durch das Licht verändert (Apg 9,3). Das geschieht auch heute.

Wie sind wir füreinander Licht? In dem wir versuchen zu tun, was Jesus uns sagt. Seine Botschaft der Lebendigkeit, der barmherzigen Liebe, der unbeugbaren Hingabe an die Menschen – das ist unser Licht. Er ist unser Licht. Und der Versuch genügt.



Sr. Gertraud Johanna Harb
Seelsorgerin
am Zentrum
der Theologie-
studierenden
und am Cam-
pus Augusti-
num Foto Neuhold

“ **Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.**

(Joh 8,12)

Sie bringen was

Botinnen und Boten bringen in vielen Pfarren den Menschen etwas, was diesen etwas bringen kann für ihr Leben ...

„Grüß Gott 2000“ – und immerfort
Vielleicht erinnern Sie sich: Zum Jahreswechsel 1999/2000 haben 15.000 Botinnen und Boten alle steirischen Haushalte besucht. Unter dem Motto „Grüß Gott 2000“ brachten sie einen Gruß und ein Segenszeichen der katholischen Kirche in die 500.000 Haushalte der Steiermark. Die Reaktionen waren großartig. „Schön, dass Ihr mir Gutes und Segen wünscht für die Zukunft“ hörte man, oder: „Ihr bringt Licht in meinen Alltag!“

Die Erfahrungen aus der Aktion „Grüß Gott 2000“ waren für „Kommunikationsexperten“ erstaunlich, das Anliegen solcher Besuchsaktionen sind für lebendige christliche Gemeinschaften aber eigentlich selbstverständlich.

Christinnen und Christen sind ja nicht für sich allein. Sie leben mit anderen, schöpfen Kraft aus Gesprächen und Begegnungen mit anderen. Schließlich behaupten sie sogar das Ungeheuerliche, dass Gott selber ein Gespräch ist, und dass die Menschen durch die Menschwerdung des Wortes in Jesus Christus eingeladen sind, an diesem göttlichen Gespräch teilzuhaben. Dem Anderen zu begegnen ist also ein zutiefst christliches Geschehen: Sich aufmachen, zum Anderen gehen, dessen Leben wahrnehmen, stückhaft teilen und – schön, wenn es gelingt – Gutes sagen und Gutes bringen.

“ **Austragende entzünden vielleicht auch engelhaft ein Licht in mancherlei Dunkel.**

Besuchsaktionen

In vielen Pfarren bilden sich Begegnungsformen heraus mit dem Ziel, jemandem etwas zu bringen oder jemanden zu besuchen. Großartiges gehört dazu: die Dreikönigsaktion, die Caritas-Haussammlung oder das Austragen des Seelsorgeraumblattes.

Manch Anregendes fällt dabei auf.

Etwas bringen

Durch eine „Bring- oder Besuchsaktion“ wird etwas „gebracht“. Dutzende Menschen bringen verlässlich etwa das Seelsorgeraumblatt,

ein Licht oder ein Segenszeichen zu den Menschen. Es ist toll, wenn dies gelingt.

Etwas sagen

Doch Austragende bringen nicht nur „etwas“. Meistens sind sie von dem, was sie übergeben, ehrlich überzeugt. Sie sind nicht nur „Überbringende“, sondern „Botinnen“ oder „Boten“ für die Sache und sie machen dies als ihre eigene Botschaft lebendig.

Jemandem etwas bringen

Ob das, was man bringt, dem andern „etwas bringt“, hat niemand in der Hand. Oft ist es gar nicht die überbrachte Sache, die Kraft gibt fürs Leben, sondern vielleicht ein nettes Wort, ein aufmerksames Nachfragen oder ein Zeichen der Verbundenheit.

Lichtgestalten

Im Advent spielt das Licht eine wichtige Rolle. Das Kirchenjahr erinnert

an Menschen, die als Lichtgestalten Orientierung und wärmendes Licht geben.

Die heilige Barbara (4.12.) ermutigt, die Gefahr und den Tod auszuleuchten mit dem Licht des neuen Lebens.

Der heilige Nikolaus (6.12.) zeigt, dass liebevolles Tun vor Verderben rettet und so das Licht der Liebe Christi aufleuchtet in den Herzen der Menschen.

Die heilige Gottesmutter Maria (8.12.) ist der „Stern der Hoffnung“, weil sie Christus, das Licht der Welt, unter ihrem Herzen trägt.

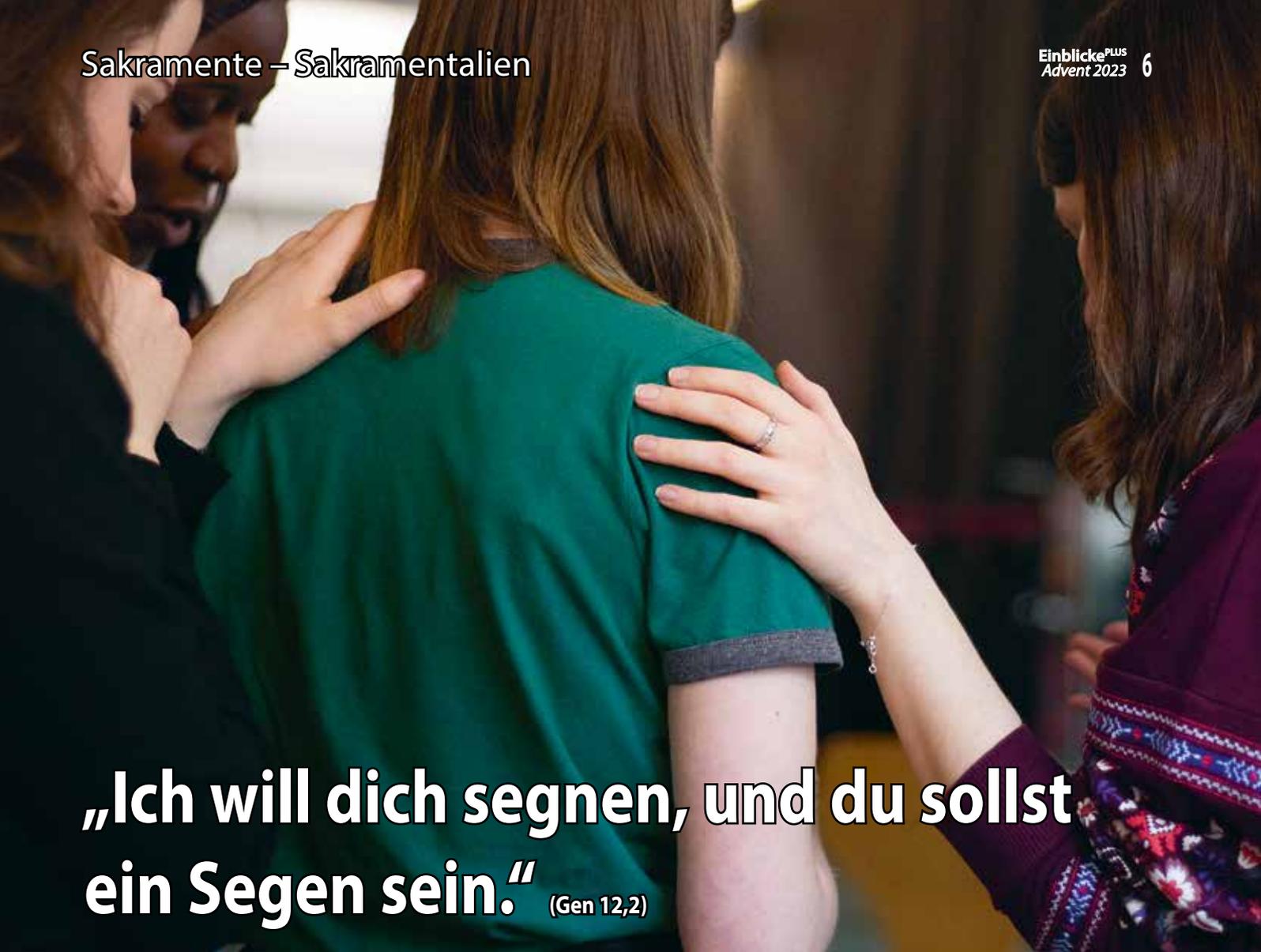
Die heilige Luzia (13.12.) bestärkt, den Raum der Notleidenden zu erhellen und Hände frei zu halten für das Helfen.

Lichtbringer

Immer und überall sind Christinnen und Christen eingeladen, „den Glanz Christi“ im eigenen Leben aufstrahlen zu lassen. Bei den pfarrlichen Besuchsaktionen bringen Botinnen und Boten den Menschen etwas, was diesen etwas bringen kann für ihr Leben. Neben dem, was die Austragenden überbringen, entzünden sie durch ihr Engagement, durch ihre Aufmerksamkeit, durch ein gutes Wort als Botinnen und Boten (lat. angelus = Engel) in den Lebenssituationen der Besuchten vielleicht auch engelhaft ein Licht in mancherlei Dunkel. So zeigen sie auf Jesus Christus, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt!“



Heinz Finster
ist Geschäftsführer des
Sonntagsblatt
für Steiermark



„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ (Gen 12,2)

Was ist „Segen“ überhaupt?

Ein gesegnetes Leben ist ein Leben in „Schalom“, in Gottes Frieden, in „Allumfassendem Wohlergehen“. Ein Segen ist also, was ich (subjektiv) für ein Leben in Fülle brauche. (zB: Gesundheit, Frieden, Freude, Erfolg, Beziehungen, Zufriedenheit, Ruhe, Sicherheit)

Vereinfacht gesagt: Segen bedeutet, Gott tut Dir Gutes und hält Böses von Dir fern.

Womit bist Du gesegnet?

Wann bist Du ein Segen für andere?

Was ist „segnen“?

Beim Segnen wird durch Worte/Gesten Gottes Friede erbeten, bzw. seine Zuwendung symbolisiert. Personen oder Gegenstände (Adventskranz, Osterspeisen, ...) erhalten Anteil an Gottes Kraft. Schutz und Bewahrung werden zugesichert.

Das Segnen ist also im weiteren Sinn eine Art Fürbitte.

Als Christinnen und Christen können und dürfen wir nicht nur segnen, sondern sollen sogar! (1. Petrus 2,9) Ähnlich wie in den Sakramenten haben wir beim Segnen durch eine sichtbare Handlung an der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes Anteil. Wir machen uns die Gegenwart Gottes bewusst. Er will, dass wir in „Schalom“ leben.

Dabei muss es nicht immer ein sichtbares Zeichen wie ein Kreuz auf die Stirn oder das Handauflegen sein. Wenn ich mir mit jemandem schwer tue (Kollegen, Nachbarn, ...), dann kann ich aus den negativen Gedankenkreisen ausbrechen, indem ich im Stillen, in Gedanken, für diese Person bete und besonders, indem ich sie oder ihn segne. (Segnet, die euch Böses wünschen Lukas 6,28 Vergeltet nicht Böses mit Bösem ..., sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid. 1 Petru: 3:9)

Kann ich mich darauf einlassen, jemanden, mit dem ich mir schwer tue, immer wieder zu segnen?

Beim Segnen wünsche ich meinem Gegenüber, dass Gott ihr/ihm Gutes tut und Böses fernhält. Das kann ich überall, zu jeder Zeit, mit Zeichen oder Worten oder im Stillen. Eine schöne Übung ist, jede oder jeden, der/dem ich begegne, (innerlich) zu segnen, denn dadurch setze ich mich über den Tag regelmäßig direkt mit Gott in Verbindung.

Segnen tut gut, und zwar beiden Beteiligten. Wenn ich jemanden segne, spüre ich selbst den Frieden, den ich wünsche. Wenn ich gesegnet werde, merke ich ganz deutlich: „Da meint es jemand gut mit mir.“ Jemand möchte mir Gottes Frieden zusprechen, ich bin wichtig für sie/ihn, ich bin wertvoll. So ist das Segnen für sich schon ein Segen.

In diesem Sinne:

Der HERR segne Dich und behüte Dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig; (Num 6 24-26)

Katharina Ribisel



Eine Lichtspur, die unser Herz berührt

In Nestelbach wurde eine Gedenkstätte für sogenannte Sternenkinder, welche vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind, errichtet.

„Ein Windhauch berührte sanft die Erde, über den bunten Regenbogen kletterte er hinauf zu den Sternen und ward von nun an der leuchtendste Stern am Firmament“, mit diesen Worten bringt Petra Macher, an der neu errichteten Gedenkstätte ihre Verbundenheit zu Sternenkinder-Familien zum Ausdruck. Die Initiative zu diesem besonderen Ort war ihr ein Herzensanliegen und eröffnet nun auch vielen Betroffenen die Möglichkeit, das Licht, welches ihr Kind in ihrem Herzen hinterlassen hat, hier auch sichtbar nach außen zu bringen.

Die künstlerische Umsetzung durch Franz Donner hat eine tiefe Bedeutung, und so stehen die beiden Säulen für das Männliche und Weibliche. In ihrer Mitte ist in einer Blauglas-Arbeit das Universum angedeutet. Darin sind Sterne sichtbar, die wir vertrauensvoll im großen Ganzen gehalten wissen. Ein unaussprechlicher Schmerz ist spürbar, wenn Kinder hier auf Erden keine Spuren hinterlassen. Mit dem Spruch: „Aus Gottes Hand, in Gottes Hand“ möchte der Künstler die Gewissheit ausdrücken, dass diese Kinder in göttlicher Geborgenheit aufgehoben sind.

Herzlichen Dank, liebe Fr. Macher für die Initiative und finanzielle Umsetzung. Dieser Ort wird vielen Menschen über unseren Seelsorgeraum hinaus ein Segen sein.

Elisabeth Aumüller

■ Gedenkfeier für Sternenkinder

09.12.2023, 16:00 Uhr, Pfarrkirche Nestelbach. Wir möchten jenen Kindern gedenken, die nur eine Lichtspur in unseren Herzen hinterlassen haben. Eltern, Geschwister, Großeltern, ... sind eingeladen, ihre Liebe und Verbindung zu ihrem Sternenkind mit einem Licht sichtbar zu machen und dabei selbst Segen zu erfahren.

Hilfreiche Kontakte für Betroffene

- **Hospizverein Steiermark**
www.hospiz-stmk.at/projekte/lebensanfang-lebensende
DSA Beate Reiß: 0676 / 92 64 225plattform@hospiz-stmk.at
- **Sternenkind-Fotografie, Geschichten für Geschwisterkinder, ...**
<https://www.dein-sternenkind.eu/>
- **Sammlung aller Gedenkort, Therapeutische und psychische Begleitung:** <https://www.mein-sternenkind.net/>
- **Rituale, Verabschiedungen, Segensfeiern, ...**
Elisabeth Aumüller: www.einblicke.graz-seckau.at; 0676/87422386,
Martha Weisböck: www.lebenstraume-segensraeume.at; 0676/82276549

Segensgebet einer Sternenkinder-mama

Gesegnet seien alle,
die mir jetzt nicht ausweichen.
Gesegnet seien die,
die mich immer noch besuchen,
obwohl sie Angst haben,
etwas Falsches zu sagen.
Gesegnet seien alle,
die mir erlauben, von unserem
Sternenkind zu sprechen.
Gesegnet seien alle,
die mir zuhören,
auch wenn das,
was ich zu sagen habe,
sehr schwer zu ertragen ist.
Gesegnet seien alle,
die mich nicht ändern wollen,
sondern geduldig so annehmen,
wie ich jetzt bin.
Gesegnet seien alle,
die mich trösten
und mir zusichern,
dass Gott mich nicht verlassen
hat.
Gott, halte Deine Hand über
uns alle;
nimm Du Dich unser an.
Bei Dir sind wir geborgen –
ganz gleich, ob wir noch leben
oder gestorben sind.

Vorgestellt



Feuerwehrjugend

Ein actionreiches Ehrenamt zwischen Wasser und Feuer!



Fotos H. Buchgraber, BFGU

Wer ich bin...

Mein Name ist Christian Radler, geboren 1975, Vater einer Tochter und beheimatet im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland. Seit 2013 bin ich als Bereichsfeuerwehr-Jugendbeauftragter für die Feuerwehrjugend von Graz-Umgebung zuständig. Derzeit sind dies 216 Mädchen und 454 Burschen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Neben der Organisation der Bewerbe und Zeltlager bin ich Ansprechpartner für alle Ortsfeuerwehr-Jugendbeauftragten in unserem Bereich.

Was motiviert Jugendliche sich bei der Feuerwehr zu engagieren?

Spaß, Kameradschaft, Freunde treffen, das Interesse an Technik und viele haben schon als Kind davon geträumt, Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann zu werden. Sie lernen schnell, wie wichtig Teamfähigkeit, Einsatz für andere Menschen, Gemeinschaft und Zusammenhalt ist. Jedes Mitglied bekommt bei Eintritt bereits eine Uniform zur

Verfügung gestellt, die mit großem Stolz getragen wird.

Wie werden die Jugendlichen auf die vielen Aufgaben im Feuerwehreinsatz vorbereitet?

Im Zuge von eigens angepassten Jugendübungen und diversen Leistungsbewerben werden sie spielerisch auf die umfangreichen Aufgaben im Feuerwehrewesen vorbereitet – wobei der Spaß nicht zu kurz kommt. Bei Übungen, Zeltlagern und lustigen Ausflügen wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Grundsätzlich löscht Ihr Feuer und gleichzeitig bringt ihr den Menschen Licht?

Ein großer Gegensatz, der vor allem für unsere Feuerwehrjugend zutrifft. Wir lernen ihnen mit den verschiedensten Löschmitteln richtig zu löschen, einen Verletzten aus einem Auto zu bergen

oder Personen aus unwegsamem Gelände zu retten. Und auf der anderen Seite dürfen wir jedes Jahr das Friedenslicht aus Bethlehem, an tausende Haushalte verteilen. Eine Botschaft des Friedens, die auch in unserem Seelsorgeraum durch derzeit 57 Burschen und 26 Mädchen Platz findet. Die jährliche Friedenslichtaktion, initiiert von Licht ins Dunkel und dem ORF, ist mittlerweile ein fixer Bestandteil zu Weihnachten im Kalender und bildet den Abschluss jedes Feuerwehrjugendjahres. Aber so wie das Licht aus Bethlehem, bringt der Spirit und das ehrgeizige Engagement der vielen Jugendlichen Licht und Hoffnung für den Fortbestand dieses unbezahlbaren Beitrages für unsere Gesellschaft. Ich bin stolz auf jede und jeden Einzelnen, sie sind unsere leuchtende Zukunft.

Möchtest auch Du ein Lichtbringer und Lebensretter werden, dann melde Dich einfach bei Deiner ortsständigen Feuerwehr.



OBI d.F. Christian Radler

Foto C. Radler

Licht an für die Welt!

Ein Ritual zum Licht finden, auftanken und verschenken.

Du brauchst: Kerze, Zünder, evt. Notizzettel, Stift, ein Smartphone zum Scannen der QR Codes, ca. 30 Minuten ungestörte Zeit.

Beginne in Stille und möglichst in Dunkelheit um äußeres aus dem Sichtfeld zu bekommen und bei Dir selbst anzukommen. Nimm Dich wahr, so wie Du da bist ohne darüber zu urteilen. Schenke Deinem Atem Aufmerksamkeit ohne ihn zu verändern. Versuche ablenkende Gedanken der Dunkelheit zu übergeben um ruhig zu werden und einfach zu SEIN.

Nimm Dir dafür ein paar Minuten Zeit. -----

Entzünde erst anschließend ganz bewusst die Kerze und beobachte, wie sich der Raum verändert.

Impulsgedanken:

Unser Leben ist begleitet von Herausforderungen, die sich manchmal wie Dunkelheit in uns und um uns ausbreiten. Sie nehmen uns die Orientierung, rauben uns die Freude, machen uns Angst, ... Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir uns immer wieder dem Licht zuwenden. Es ist sogar in uns. Wie ein Funke, ist das Licht Gottes in uns hineingelegt.

Folgendes Lichtgebet lädt Dich zu lichtvollen Meditation ein.

Scanne nun den QR Code zur Musik, dass diese startklar ist.



Setze Dich hin, Deine Wirbelsäule richtet Dich auf zwischen Himmel und Erde. Deine Füße nehmen Kontakt zum Boden auf und verwurzeln sich in der Erde. Öffne Deinen Brustraum für den Atem. Starte nun die Musik, schließe die Augen und **stell Dich** mit dem Lichtgebet gedanklich **in den Lichtstrahl Gottes und tanke auf**.

Mich selbst als Licht für die Welt sehen

Im Evangelium nach Matthäus (5,13-16) spricht Jesus zu seinen Jüngern:

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

Im Bibelvers heißt es nicht „Ihr werdet“, sondern „Ihr seid das Licht der Welt“. Vielleicht sollen wir manchmal wie ein Scheinwerfer sein, der in der Gesellschaft dunkle Ecken ausleuchtet und Missstände aufdeckt. Der Bibelvers spricht aber von strahlendem

Licht, das aus sich selbst leuchtet und das Umfeld mit Licht erfüllt.

Scanne diesen QR Code und lass dich inspirieren, was das konkret heißen kann:



Hoffungslichter für die Welt entzünden.

Für wen möchtest du ein Hoffungslicht entzünden?

Trag Deine Kerze symbolisch in die Welt hinaus: vor die Haustür, ans Fenster,... Lass etwas von diesem göttlichen Licht von innen nach außen strahlen.



Elisabeth Aumüller ist Referentin in der Pastoral unseres Seelsorgeraumes. Sie brennt für das Feiern, Entwickeln und Begleiten von Ritualen im Jahreskreis und zu Lebensübergängen.

Foto G. Neuhold

Segen

Guter Gott, ich bitte Dich – durchflute uns mit Deinem Licht und segne uns, lass uns mit Deiner Hilfe zum Licht für andere werden, zum Licht für die Welt.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

St. Radegund im Lichterglanz

Am ersten Adventsonntag wird im Rahmen der Veranstaltung „St. Radegund im Lichterglanz“ traditionell vorweihnachtliche Stimmung verbreitet. Unser Kindergarten, die Volksschule, Kinder und Jugendliche der Musikschule iVi, der Radegunder Dreigesang und unser Bürgermeister umrahmen musikalisch oder mit Texten diesen besinnlichen Start in die Adventzeit. Im Rahmen dieser stimmungsvollen Veranstaltung wird auch Jahr für Jahr erstmals die Weihnachtsbeleuchtung im Ort eingeschaltet und die lebensgroße Weihnachtskrippe unterhalb vom Kurhaus neueröffnet. Um den festlichen Abend abzurunden und die Adventzeit auch gemeinsam zu erleben, gibt es im Anschluss Tee, Punsch und Kletzenbrot von den heimischen Bäuerinnen und Landfrauen.



Foto S. Klingbacher

Advent ist die Zeit der Besinnung

Doch oft verfallen wir Menschen genau in dieser Zeit der Hektik, hetzen von einer Veranstaltung zur nächsten und sind auf der Suche nach den besten Geschenken. Im Grunde brauchen wir aber die ruhige Seite der Adventzeit, und wir schätzen das Licht der Kerzen und der Weih-

nachtsdekoration, welches uns umgibt, wenn wir Zeit mit Familie und Freunden verbringen können.

Für Kinder sind diese Rituale und Traditionen besonders wichtig. Sie helfen ihnen dabei, sich in ihrer eigenen Welt sicher zu fühlen und geben ihnen ein Gefühl der Geborgenheit. Licht hat einen sehr großen Einfluss auf unser Wohlbefinden, es erhellt unsere Gemüter.

Wenn wir in dunkler Zeit ein Licht anzünden, wird es auch hell in unseren Herzen. Es erinnert uns im Advent an Jesus, der kam, um Licht in unsere Dunkelheit zu bringen. Jedes Licht in der Advent- und Weihnachtszeit ist gewissermaßen Teil dieser Botschaft und trägt diese Hoffnung in die Welt hinaus.

Sonja Klingbacher,
Kindergarten St. Radegund

Licht in der Dunkelheit

In keiner Jahreszeit, in keinem Augenblick scheint diese Überschrift besser zu passen als in diese Zeit, in der wir ohne Licht nicht LEBEN könnten. Immer, wenn es dunkel ist, warten wir auf Licht. Licht wie das Leuchten einer Kerze inmitten einer Laterne.

Lichtbot:innen - Lichtbringer:in

Lichtbot:innen, wie der Heilige Nikolaus, der Heilige Martin, die Heilige Barbara, die Heilige Luzia, Jesus. Sie werden bis heute an den dunkelsten Tagen im Jahr gefeiert und sind wie Funken, die überspringen.

Funken voll von Mut, Güte, Barmherzigkeit, Liebe, Wärme, Weisheit, die uns daran erinnern möchten, dass wir nicht alleine sind auf dieser Welt. Dass wir LICHT sein können für andere.

Auch wir im Kindergarten und der Kinderkrippe haben das Licht einer Kerze geteilt und die Geschichte des Heiligen Martins mit all unseren Sinnen erLEBT. Mit unseren kunterbunten Laternen haben wir den Kindergarten und die Kinderkrippe erleuchtet. „Einmal so wie Martin sein...“, heißt es in einem Lied. Der Heilige Martin ist der erste Lichtbringer, den wir in diesem Betreuungsjahr gefeiert

haben. Nun kommt die Zeit der Stille und Besinnlichkeit.

Still werden, still sein, auf Stille hören – eröffnet uns einen adventlichen Weg. Da sind Hirten auf dem Feld, sehen einen Stern am Himmel, ein Licht. Ein singen, jauchzen, jubeln überall. Engel bringen uns die frohe Kunde, ein Königskind wird uns geboren. Dann ist sie da - die ZEIT der RUHE! Wir möchten nicht hetzen, tief einatmen, in uns gehen. Wir möchten Licht sein in der Dunkelheit, für andere und uns selbst.

Marie-Theres Pammer
(Leitung Kinderkrippe und Kindergarten Kainbach bei Graz)



Schenken mit Sinn

Originelle Geschenke, die zu Weihnachten doppelt Freude bereiten!

Sinnvoll schenken ist ganz einfach: Auf www.schenkenmitsinn.at wählt man ein Projekt aus und „bestellt“ es ganz einfach online. Dazu erhält man ein personalisierbares Billet zum Verschenken, das per Post zugeschickt wird. Wer es ganz eilig hat, kann das Billet zu Hause ausdrucken und hat damit auch ein ideales Last-Minute-Geschenk. Zusätzlich gibt es besondere Produkte, die man tatsächlich an den Beschenkten übergeben kann: Zum Beispiel eine Stoffziege, Tasche, Schürze, lustige Esel-Socken oder

ein T-Shirt mit originellem Aufdruck.

Sinnvolle Geschenke gibt es im Webshop der Caritas zu kaufen

www.schenkenmitsinn.at

Eine Auswahl wird auch im Carla&Paul-Shop, Caritas Paulinum Grabenstraße 39, 8010 Graz (ganzjährig) und während der Adventzeit im tag.werk, Mariahilferstraße 13, 8020 Graz angeboten.

Der umgekehrte Adventkalender

Hier das Rezept dazu:

Man nehme eine leere Schachtel und füge jeden Tag im Advent eine Packung nicht verderblicher Lebensmittel oder Hygieneartikel hinzu. Die Schachtel kann an folgender Stelle der Caritas abgegeben werden. Ihre Spende wird dann im Sinne eines Weihnachtsgeschenks an Menschen weitergegeben, die sie dringend benötigen.

Die Lebensmittel werden direkt an bedürftige Menschen in der Region weitergegeben.

Vielen Dank für Ihren umgekehrten Adventkalender!

Abgabemöglichkeit

Zwischen 01.12.2023 und 15.01.2024:

■ Sozialkreis Eggersdorf
Tel.: 0677/64096495
Sprechstunde
Do 09.00–10.00 Uhr
8063 Eggersdorf bei Graz,
Kirchplatz 1

■ Sozialkreis Nestelbach
Tel.: 0677/64837487
Sprechstunde
Jeden 2. und 4. Mittwoch im
Monat, 10:00–11:00 Uhr
8302 Nestelbach bei Graz,
Kirchplatz 1



Telefonseelsorge





Fotografien sind Lichtbilder

„Sterntaler“, „Tragkraft“,
„Lebenslinie“ Fotos Karl Felber

Wann haben Sie zuletzt ein Foto gemacht? Gerade eben erst?

Zweifelsohne hat sich die Fotografie durch die digitale Technik grundlegend verändert. Mit dem Handy ist heute eine Kamera fast immer dabei. Bei vielen Gelegenheiten wird fotografiert und oft auch gleich geteilt.

„Fotografie“ bedeutet dem Wort nach Zeichnen mit Licht, vom griechischen „phos“ – Licht und „gráphein“ – schreiben, zeichnen. Das Foto ist also ein dauerhaftes Lichtbild.

Für mich sind vor allem zwei Bereiche wichtig: das Dokumentieren von Familien-Ereignissen und Fotografie als Kunstform. Kunst ist es, wenn ich durch das Medium Foto in der Lage bin, Aspekte meiner Innenwelt zum Ausdruck zu bringen. Wenn ich Eindrücke, Gedanken und Stimmungen in Bilder bringen kann. In der intensivsten Form gelingt es sogar, spirituelle Erfahrungen und Gefühle

darzustellen - wobei ich da für gewöhnlich dem Bild auch einige Zeilen Text zur Seite stelle.

Sobald die Technik der Kamera geläufig ist, kann ich mich ganz auf die Umgebung einlassen. In einer meditativ offenen Haltung kann ich intensiver schauen und mit allen Sinnen wahrnehmen. Ich spüre, was Resonanz

“ **„Fotografie“ bedeutet dem Wort nach Zeichnen mit Licht, vom griechischen „phos“ – Licht und „gráphein“ – schreiben, zeichnen.**

in mir hervorruft und welche Metaphern in mir aufsteigen. Gelegentlich wird mir auch erst zuhause am Monitor die tiefere Dimension der Aufnahmen zugänglich.

Spannend finde ich, dass 1/60 oder 1/500 Sekunde ausreichen, um ein Bild zu machen. Ein so kurzer Augenblick genügt, um

die Szene abzulichten. In der analogen Fotografie sagt man, dass auf dem Film ein „latentes Bild“ erzeugt wird, das freilich noch unsichtbar ist. Egal ob SW oder in Farbe – die gesamte Information ist bereits in die lichtempfindliche Schicht eingeschrieben. Es braucht nur noch die anschließende Entwicklung

des Films und die Übertragung auf Papier, um das Foto in Händen halten zu können. Mir drängt sich hier der Vergleich mit Gottes schöpferischem Wirken auf: durch Gottes JA werden wir ins Leben gerufen. Er belebt und beseelt uns, er legt sein Abbild in uns hinein. Von Anfang an tragen wir dieses „latente Bild“ in unserem Herzen, das Bruder Klaus als „Seelenfünkeli“ bezeichnet. Zuerst klein und unsichtbar sehnt es sich nach Entwicklung und nach voller Entfaltung durch unser Leben.

Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes, könnte uns ermutigen, dem göttlichen Bild in uns nachzuspüren und zuversichtlich dessen Entwicklung zu fördern. Das ist doch die wahre, schöne und große Kunst, meinen Sie nicht auch?



Karl Felber ist in Höf-Präbach aufgewachsen und hat ehrenamtlich in der Pfarre Eggersdorf mitgewirkt. Seit 2006 wohnt er in Mitterdorf a.d.R. und ist im Seelsorgeraum Weiz aktiv.

Foto K. Felber

Der St. Radegunder Dreigesang

Es war im Spätherbst 2008, als sich einige interessierte Sänger:innen aus St. Radegund spontan zusammenfanden, um das „Adventsingen“ gesanglich zu gestalten. Drei dieser Sängerinnen stellten fest, dass sie stimmlich sehr gut zusammenpassen und weitersingen möchten – die Geburtsstunde des „St. Radegunder Dreigesanges“.

Maria Kogler, Sonja Klingbacher und Silvia Poschner sind seit mittlerweile 15 Jahren als Terzett im Einsatz und gestalten örtliche Feiern und Feste, singen bei Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen und Geburtstagsfeiern, vielen Gottesdiensten und zu kirchlichen Anlässen jeder Art – auch z.B. in Kärnten. Die drei Sängerinnen veranstalten zudem

auch das jährliche traditionelle Radegunder Adventsingen.

Das gesangliche Repertoire umfasst eine breite kirchliche Bandbreite, Lieder, die das ganze Jahr abdecken, viele Kärntnerlieder, aber auch moderne, junge Gesangsliteratur von z.B. den Seern, Hubert von Goisern etc.

Zu diversen Anlässen wird auch gerne mit Bläserensembles oder echten Volksmusikgruppen gemeinsam musiziert und gesungen.

Abseits der Proben und Auftritte werden Konzerte besucht und eine schöne Freundschaft gepflegt.

Die gesangliche Reise von Maria, Sonja und Silvia geht auf jeden Fall weiter!



Hörgenuss



Falls Sie sich im Advent eine halbe Stunde Zeit für einen besonderen Hörgenuss nehmen wollen, empfehle ich die Bachkantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme". Das Lied, auf dem diese beruht, finden Sie auch im Gotteslob unter der Nummer 554.

Musikalische Highlights Advent und Weihnachten 2023

■ **So 03.12.2023, 17:00 Uhr,**
Pfarrkirche St. Marein

„Stimmig in den Advent“ mit dem Chor „Sound Marein“ und dem Flügelhorn-Trio „Mareiner Blech“

Eintritt: freiwillige Spende

■ **Sa 09.12.2023, 19:00 Uhr,**
Kirche Hönigtal

„Adventsmusik“ mit der „Hönigtaler Stubenmusi“ und Texten von Hans Neuhold

Eintritt: freiwillige Spende

■ **Sa 09.12.2023, 19:45 Uhr,**
Pfarrkirche Nestelbach

„The sounds of Christmas“ – Walter Nöst singt Weihnachtslieder

Eintritt: freiwillige Spende

■ **So 10.12.2023, 16:00 Uhr,**
**Gemeindepfarrzentrum
Laßnitzhöhe**

„Hör in den Klang der Stille“ – Kirchenchor Laßnitzhöhe

■ **Sa 16.12.2023, 19:00 Uhr,**
Pfarrkirche St. Radegund

„St. Radegunder Adventsingen“ verschiedener Gruppierungen

Eintritt: freiwillige Spende

■ **So 17.12.2023, 16:00 Uhr,**
Pfarrkirche Eggersdorf

„Hirten- und Krippenlieder“ – Leitung: Ulrike Dusleag

Eintritt: freiwillige Spende

■ **So 17.12.2023, 16:00 Uhr,**
Pfarrkirche Laßnitzhöhe

Konzert „Advent ohne Grenzen“ des ukrainischen Vokalensembles „Freedom Consort“

Eintritt: freiwillige Spende

■ **Sa 23.12.2023, 18:00 Uhr,**
Pfarrkirche Kumberg

„THE CHRIST CHILD“ – Ensemble: 4Christmas

Karten bei Ewald Nagl unter 0676/87426903

Weniger Licht ist mehr!

Licht steht für Leben und ist auch ein Symbol für Frieden, Wärme und ein gutes Miteinander. Im Gegensatz dazu steht die Dunkelheit oftmals für Bedrohung und Gefahr.

Und dennoch möchten wir ein Plädoyer für weniger „Licht“ – in dem Fall ganz besonders für weniger nächtliche Beleuchtung – halten.

Die negativen Auswirkungen der nächtlichen Lichtverschmutzung sind sowohl für Mensch als auch für die Natur vielfältig.

Künstliches Licht schadet nachtaktiven Insekten ebenso wie Wildtieren generell. Ist es nicht finster, sind die Sterne nicht mehr deutlich sichtbar und sie sind orientierungslos.

Pflanzen folgen ebenso einem Tag-Nacht-Rhythmus. Pflanzen, die unter Lichtverschmutzung leiden, sind weniger fruchtbar. Dies hat sowohl in Zusammen-

hang mit dem Insektensterben wie auch für die gesamte Nahrungsmittelversorgung dramatische Folgen.

Nicht zuletzt ist der Hell-Dunkel-Rhythmus ebenso wichtig für den Schlaf des Menschen. Kommt es zu Störungen, sind Schlafstörungen und Stress die Folge, welche wiederum eine Fülle weiterer Krankheiten mit sich ziehen.



Sterne statt Lampen - www.naturschwaermerei.at/lichtverschmutzung

Wie können wir der Lichtverschmutzung nun entgegenwirken?

Je weniger Beleuchtung, desto besser! Die Frage lautet: Wo und wie lange ist sie notwendig? Auch bei der Weihnachtsbeleuchtung ist „weniger mehr“. Möchte

man nicht gänzlich darauf verzichten, setzt vielleicht eine einzelne Lichtkette einen besonderen Akzent. Spätestens, wenn man schlafen geht, ist jedenfalls auch die „Sperrstunde“ für die weihnachtliche Beleuchtung ratsam.

Weitere Infos gibt es unter [//www.naturschwaermerei.at/lichtverschmutzung](http://www.naturschwaermerei.at/lichtverschmutzung).

Weniger ist mehr gilt auch für Advent und Weihnachten

Advent und Weihnachten. Womit verbinden wir diese Zeit? Mit Stress und Hektik oder Ruhe und Besinnung?

Die gute Nachricht: Wir haben es selbst in der Hand, wie wir diese Zeit gestalten möchten. Niemand sonst kann diese Entscheidung für uns treffen und niemand sonst trägt die Verantwortung dafür, wie wir unser Leben gestalten und wie

wir mit dem wertvollen Gut „Zeit“ umgehen.

Ein paar Gedanken dazu: Terminfreie Zeiten einhalten. Oft ist auch die Frei-Zeit gerade in der Weihnachtszeit vollgestopft mit Terminen und Aktivitäten. Nicht geplante Zeiten sind jedoch ebenso wichtig und dienen der Reflexion, Entspannung und Regeneration.

Weihnachtsgeschenke. Weshalb schenken wir eigentlich? Weil es sich so gehört? Oder weil alle es so machen? Vielleicht ist

es möglich, weniger Dinge und stattdessen Zeit statt Zeug zu schenken. Eine Wanderung im Grünen, eine Einladung zu einem selbst gekochten Essen oder warum nicht die eigenen Talente oder das eigene Können verschenken? Ein gemeinsames Erlebnis und die eigene Hilfe anzubieten ist in jeder Hinsicht ein nachhaltiges Geschenk.

„Pro Schöpfung“ wünscht ruhige und besinnliche Advent- und Weihnachtsfeiertage!



Info und Kontakt

Die Arbeitsgruppe „Pro Schöpfung“ initiiert nachhaltige Projekte und Aktionen rund um den Klima- und Umweltschutz.
Kontakt: nachhaltiges.eggisdorf@gmx.at

Maria Lichtenegger

Mit 13 Jahren hat Maria Lichtenegger neun Lebensgrundsätze formuliert. In Form einer kleinen Serie möchten wir auf die jeweiligen Aussagen in Form von meditativen Gedanken näher eingehen und aus heutiger Perspektive betrachten.

Die Impulse sind von Helene Loidolt.

Fester Wille

„Ich will oft meinen festen Willen beteuern, eher alles, als mein Anrecht auf die Himmelerbschaft zu verlieren.“

Maria Lichtenegger hat immer wieder versucht, nach Vollkommenheit zu streben, um für den Himmel bereit zu sein. Ihr inniges Verbundensein mit Christus war die Quelle der Kraft für ihr Leben. Ihre Hingabe hat sie in jungen Jahren

schon die ewige Herrlichkeit erschnen lassen.

Das „Anrecht auf die Himmelerbschaft“ – welch wilde Entschlossenheit gottgefällig zu leben! Welche Offenheit, für das Himmels Geschenk bereit zu sein!

Lasse ich mir den Himmel schenken?

Gebet

Herr Jesus Christus, Du bist der Weg. Sei auch die Kraft meines Lebens, dass ich mit Klarheit und gutem Willen Dir nachfolgen kann – in der Liebe zu Gott und in der Liebe zu den Mitmenschen. Amen.



Humorvolles zur aktuellen Lage



70 Jahre Sternsingen!



Fotos Kindermissionswerk,
Martin Mittermair

Erste Spuren des Sternsingens finden sich in der Bibel (Mt 2, 1-12): „[...] siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem [...]“. Die Verehrung des Jesukindes durch die Sterndeuter wurde im Mittelalter aufgegriffen; bis der Brauch die uns bekannte Form annahm, verging noch einige Zeit.

In Österreich ziehen die Sternsinger:innen seit 70 Jahren von Tür zu Tür. Auch bei den Zahlungsmedien hat sich seither viel getan; in einigen Pfarren kann man bereits mit Bankomatkarte spenden. Doch selbst wenn sich laufend kleinere Aspekte des Sternsingens

an die Zeichen der Zeit anpassen, blieb der Kern der Aktion unberührt: Gutes tun für Menschen in armen Ländern.

Spenden Absetzbarkeit

Eine wichtige Veränderung gab es jedoch im Jahr 2009. Seit damals sind Spenden an die Sternsinger:innen steuerlich absetzbar. Dafür wenden Sie sich einfach an die Begleitperson der Gruppe. Diese trägt Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum in die Absetzliste ein, die im Anschluss direkt an das Finanzamt gemeldet wird.

Noch heute bringen die Sternsinger:innen reiche Gaben: die Verkündigung der Geburt Christi und den Segen „C + M + B“ (Christus mansionem benedicat – Gott segne dieses Haus), die Sprüche und Lieder sowie die Bitte um Solidarität mit Bedürftigen in anderen Teilen der Erde. Heuer liegt ein Schwerpunkt auf Projekten in Guatemala zur Unterstützung der indigenen Bevölkerung im Kampf gegen Armut sowie für gesellschaftliche Teilhabe.

Michael Hilweg

Bist du heuer dabei?

Krone richten, Stern tragen, Kassa für den guten Zweck zum Klingeln bringen.

Egal ob erwachsen, jugendlich oder Kind – machen wir gemeinsam die Welt ein Stück besser. Wir suchen Sternsinger:innen, Begleitpersonen, aber auch Menschen, die die König:innen mit Essen versorgen. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

■ St. Radegund

Erste Probe:

03.12.2023 10:00 Uhr im neuen Pfarrheim

Hausbesuche:

am 05.01.2024 auf Anmeldung bis 22.12.2023

Kontakt: Johanna Eckart 0676/7602882

Sternsingen bei den Bildstöcken am 06.01.2024

Alle Orte und Uhrzeiten auf den St. Radegunder Seiten (S. 23)

■ Kumberg

Proben: 03.12., 17.12., 31.12.2023, jeweils um 10:00 Uhr im Pfarrsaal

Sternsingertage:

02. – 05.01.2024

Kontakt: kinder.pfarrekumberg@gmx.at 0664/1449352

■ Eggersdorf

Sternsingertage zwischen 27.12.2023 und 05.01.2024

Anmeldung und Info am 2. oder 3. Adventsonntag ab 09:45 Uhr im Pfarrhof oder bei Martina Karner 0681/81848057 oder Anselma Perchtold 0664/5568339.

■ Laßnitzhöhe

Proben: 02.12.2023 16:00 Uhr (mit Gruppeneinteilung), 16.12.2023 16:00 Uhr jeweils im Jungscharraum



Sternsingertage:

Dienstag, 26.12.2023 – Siedlungen:

Vormittag: Quellenhof neu, Quellenhof alt, Hauptstr. 18a, Obere Bahnstr.

Nachmittag: Schanzenstr., Hauptstr. 72 a/b, Hauptst. 82, Hauptstr. 136

Freitag, 29.12.2023: Hauptstr., Liebmannweg, Tomescheweg, Kapellenstr.

Samstag, 30.12.2023: Präbachweg, Greimel- und Johann Koglerweg, Bahnhofstr., Rastbühel

Kontakt und Anmeldung: Viktoria Zenz jslahoe@gmail.com; 0664/3458840

■ Nestelbach

Sternsingertage:

27.12.2023 – 28.12.2023

Anmeldung und Info

bei Verena Großschedl: 0664/6384254

■ St. Marein

Hausbesuche am 05.01.2024 in einem Teil des Pfarrgebietes. Nähere Infos folgen.

Sternsingen bei den Dorfkapellen am 06.01.2024

Alle Orte und Uhrzeiten auf den St. Mareiner Seiten (S. 33)

Wie kannst du Licht sein für andere?

Möchtest Du Licht für Vögel im Winter sein? Dann habe ich diese Bastelidee für Dich!

Vogelfutter-Rolle zum Aufhängen

Für die Vogelfutter-Rolle benötigt man:

- Loses Vogelfutter (am besten für Wildvögel)
- Klopapierrollen
- Erdnussbutter
- Wolle oder Kordel
- Ein Tablett, Schuhkartondeckel oder ähnliches

Als erstes wird die Klopapierrolle rundherum mit Erdnussbutter beschmiert. Anschließend wird die Erd-

nussrolle in Vogelfutter gewälzt. Falls nach dem Wälzen noch Lücken vorhanden sind, einfach mit der Hand noch Futter drüber streuen. Zum Schluss nur noch ein Stück Kordel durch die Rolle ziehen und verknoten. Fertig!

Idee und Fotos von Anna Weichselbaumer aus <https://annas-allerlei.de>



Für Rätsel-freunde!

Licht sein

Diese Worte sind versteckt:

- Kerze
- Licht
- Freude
- Leuchten
- Lampe
- Laterne
- Schein

K	L	E	U	C	H	T	E	N	J
L	S	P	L	H	F	Z	J	K	E
A	Y	F	R	E	U	D	E	E	S
M	C	I	W	Q	N	Q	R	R	C
P	Y	O	W	H	B	U	E	Z	H
E	Q	D	A	D	Z	C	C	E	E
R	L	A	T	E	R	N	E	K	I
N	H	Y	O	G	W	R	F	B	N
R	Y	D	D	E	Y	D	P	K	J
L	I	C	H	T	I	Y	X	N	Z

Termine für Kinder und Familien

Adventkranzbinden für Groß und Klein

- Sa 25.11.2023 13:00 - 17:00 Uhr, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
Unkostenbeitrag 5€/Kranz, Material wird zur Verfügung gestellt. Mitzubringen: Kerzen, Schmuck, Gartenschere

Hl. Nikolaus

- Di 05.12.2023 16:00 Uhr, Nikolausandacht für Familien und Sendung der Nikolausdarsteller:innen, Pfarrkirche Kumberg.
- So 10.12.2023 09:00 Uhr, Krabbelkindergottesdienst mit Nikoausbesuch, Pfarrkirche Laßnitzhöhe

Nikolo Hausbesuche

Wenn Sie einen Nikolausdarsteller für einen Besuch zu Hause am 05.12.2023 für eine kleine Feier einladen möchten, melden Sie sich bitte bis 30.11.2023:

- für St. Radegund: 0677/61660172
- für Kumberg: 0664/5153875
- für Nestelbach: 03133/2216

Rorate

- für Kinder und Familien mitgestaltet von den VS Gschwendt und Kumberg
14.12.2023 06:00 Uhr, Pfarrkirche Kumberg

Kleinkindergottesdienste

- Jeweils Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf
17.12.2023 10:00 Uhr
28.01.2023 10:00 Uhr

Familien-gottesdienst

- 31.12.2023 09:00 Uhr mit Kindersegnung, Pfarrkirche Kumberg
grundsätzlich an jedem letzten Sonntag im Monat - siehe Homepage

HM = Heilige Messe, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier, KB = Kalvarienberg

2023/2024	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Pfarrbüros Kontakt und Öffnungszeiten	Hauptstraße 21 8061 St. Radegund Mo. 08:00-11:00 +43 (3132) 2337 st-radegund@ graz-seckau.at	Am Platz 18, 8062 Kumberg Di. 08:00-11:00 +43 (3132) 2425 kumberg@ graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf bei Graz Mo. 13:00-15:00 Do. 08:00-11:00 +43 (3117) 2207 eggersdorf@graz-seckau.at		Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe Mo. 14:00-16:00 +43 (3133) 2257 lassnitzhoehe@ graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach Di. 08:30-11:30 Do. 15:00-17:30 +43 (3133) 2216 nestelbach@ graz-seckau.at	Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz Mo. 08:00-11:00 Do. 08:00-10:00 +43 (3119) 5161 st-marein- pickelbach@ graz-seckau.at
Fr, 01.12.		18:00 Adventfeier Marktplatz			18:00 HM		
Sa, 02.12.	16:30 Plenzengreith		17:00 WGF Ge- meinde / 18:00 HM		17:00 WGF	Adventkranzseg. bei Kapellen 18:00 HM Kirche	18:00 HM Kirchplatz
1. Advent	09:00 Fam. WGF	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM	09:00 HM		09:00 HM
Di, 05.12.		06:00 Rorate / 16:00 Nikolaus					
Mi, 06.12.			18:00 Rorate				
Do, 07.12.						06:00 Rorate	
Fr, 08.12.	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM		10:00 HM		09:00 HM
Sa, 09.12.		18:00 HM			18:00 HM	11:00 HM Laßnitzthal	18:00 HM
2. Advent	09:00 HM		09:00 HM	09:00 WGF		09:00 HM / 16:00 Gedenkfeier Sternenkinder	
Di, 12.12.				06:00 Rorate			
Mi, 13.12.			18:00 Rorate		17:00 Andacht 13.		18:00 Rorate
Do, 14.12.		06:00 Rorate				18:00 Rorate Kapelle Langegg	
Fr, 15.12.	06:00 Rorate						
Sa, 16.12.			18:00 HM		06:00 Rorate		
3. Advent	09:00 WGF	09:00 HM	10:00 KleinkindGD 06:00 Rorate	09:00 HM	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM
Mi, 20.12.							
Do, 21.12.		18:00 Rorate Maierhöfen				06:00 Rorate	
Fr, 22.12.	06:00 Rorate						
Sa, 23.12.					18:00 HM		18:00 HM
4. Advent Hl. Abend	09:00 HM 21:30 Christmette	16:30 weihn. WGF 21:30 Christmette	09:00 HM 23:00 Christmette	22:00 Christmette	22:00 Christmette	22:00 Christmette	22:00 Christmette
Christtag	09:00 HM	09:00 HM	09:00 HM	10:00 HM	08:40 Weihnachts- lieder / 09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM
Stefanitag	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM / 11:00 Pferdesegnung 18:00 HM		09:00 WGF	09:00 HM / 12:00 Pferdesegnung	09:00 WGF
Mi, 27.12.							18:00 HM
Do, 28.12.		18:00 HM				18:00 HM	
Fr, 29.12.	18:00 HM						
Sa, 30.12.						18:00 HM	
Silvester	09:00 HM	09:00 HM mit Kindersegnung	17:00 HM	16:00 HM	09:00 HM	16:00 WGF	16:00 HM
Neujahr	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM		18:00 HM	10:00 HM	18:00 HM
Hl. Dreikönige	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 WGF - bei den Bildstöcken
So, 07.01.	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 WGF	09:00 HM	18:00 HM
Mi, 10.01.							18:00 HM
Do, 11.01.						18:00 HM	
Fr, 12.01.					18:00 HM		
Sa, 13.01.	18:00 HM				17:00 Andacht 13.		
So, 14.01.	09:00 WGF	09:00 HM	18:00 HM	08:30 Anbetung, 09:30 GD	09:00 HM		09:00 HM
Mi, 17.01.			18:00 HM				
Do, 18.01.		18:00 HM					
Fr, 19.01.	18:00 HM PVA						
Sa, 20.01.		18:00 HM	18:00 Taizegebet				18:00 HM
So, 21.01.	09:00 HM		09:00 HM	09:00 GD	18:00 HM	09:00 HM	
Mi, 24.01.							18:00 HM

Änderungen vorbehalten. Aktualisierungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten bzw. der Homepage:
<https://www.einblicke.graz-seckau.at>



2023/2024	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Do, 25.01.						18:00 HM	
Fr, 26.01.					18:00 HM		
Sa, 27.01.	18:00 HM		18:00 HM			18:00 GD Laßnitzthal	
So, 28.01.	09:00 WGF	09:00 HM	10:00 KleinkindGD	09:00 GD	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM
Mi, 31.01.			18:00 HM				
Do, 01.02.		18:00 HM					
Maria Lichtmess	09:00 HM		18:00 HM			18:00 HM	
Sa, 03.02.					18:00 HM		18:00 HM
So, 04.02.	09:00 HM	18:00 HM	09:00 HM	09:00 WGF		09:00 HM	
Mi, 07.02.							18:00 HM
Do, 08.02.						18:00 HM	
Fr, 09.02.					18:00 HM		
Sa, 10.02.			18:00 HM			18:00 für Liebende	
So, 11.02.	09:00 WGF 18:00 HM	09:00 HM		09:00 GD	09:00 HM		09:00 HM
Di, 13.02.					17:00 Andacht 13.		
Aschermittwoch	18:00 WGF	18:00 HM	18:00 HM		18:00 HM		18:00 WGF
Do, 15.02.							
Fr, 16.02.	18:00 HM PVA						
Sa, 17.02.		18:00 HM			18:00 HM		
So, 18.02.	09:00 HM		09:00 HM	09:00 GD		09:00 HM	18:00 HM
Mi, 21.02.							18:00 HM
Do, 22.02.						18:00 HM	
Fr, 23.02.					18:00 HM		
Sa, 24.02.	18:00 HM					18:00 HM	
So, 25.02.	09:00 WGF	09:00 HM	18:00 HM	09:00 GD	09:00 HM		09:00 HM
Mi, 28.02.			18:00 HM				
Do, 29.02.		18:00 HM					
Fr, 01.03.	18:00 HM						
Sa, 02.03.		18:00 HM	18:00 Taizegebet				18:00 HM
So 03.03.	09:00 HM		09:00 HM	09:00 WGF	18:00 HM	09:00 HM	

Aventkranz-segnungen

- St. Radegund: Sa 02.12. 16:30 Uhr, bei der FF Plenzengreith
So 03.12. 09:00 Uhr, für Familien, Pfarrkirche
- Kumberg: So 03.12. 09:00 Uhr, Pfarrkirche
- Sa 02.12. 17:00 Uhr, vor dem Marktgemeindeamt
Sa 02.12. 18:00 Uhr, Pfarrkirche
- Hönigstal: So 03.12. 09:00 Uhr, Kirche Hönigstal
- Laßnitzhöhe: Sa 02.12. 17:00 Uhr, Kirchplatz
So 03.12. 09:00 Uhr, Pfarrkirche
- Nestelbach: bei den Kapellen:
Sa 02.12. 16:00 Uhr Laßnitzthal/ Gemeindegemeinschaft,
16:00 Uhr Pichlkapelle
16:00 Uhr Langegg
17:00 Uhr Tiefernitz
17:30 Uhr Steinberg
18:00 Uhr, Kapelle Edelsbach
18:00 Uhr, Pfarrkirche mit HM
- St. Marein a. P.: Sa 02.12. 18:00 Uhr, Kirchplatz
So 03.12. 09:00 Uhr Pfarrkirche

Roraten

- Di 05.12. 06:00 Uhr, Kumberg Pfarrkirche
- Mi 06.12. 18:00 Uhr Eggersdorf, Pfarrkirche
- Do 07.12. 06:00 Uhr Nestelbach, Pfarrkirche
- Di 12.12. 06:00 Uhr Hönigstal, Kirche
- Mi 13.12. 18:00 Uhr St. Marein, Filialkirche Pickelbach
- Mi 13.12. 18:00 Uhr Eggersdorf, Pfarrkirche
- Do 14.12. 06:00 Uhr Kumberg, Pfarrkirche – mitgestaltet von der VS Gschwendt/Kumberg
- Do 14.12. 18:00 Uhr Nestelbach, Kapelle Langegg
- Fr 15.12. 06:00 Uhr St. Radegund, Pfarrkirche
- Sa 16.12. 06:00 Uhr Laßnitzhöhe, Pfarrkirche
- Mi 20.12. 06:00 Uhr Eggersdorf, Pfarrkirche
- Do 21.12. 06:00 Uhr Nestelbach, Pfarrkirche
- Do 21.12. 18:00 Uhr Kumberg, Kapelle Meierhöfen
- Fr 22.12. 06:00 Uhr St. Radegund, Pfarrkirche

Kinderkrippen-andachten am 24.12.2023

- St. Radegund: 17:00 Uhr
- Kumberg: Kinderkrippenweg 14.30 Uhr, Treffpunkt Kirchplatz, anschließend Segensfeier in der Kirche. Der Krippenweg kann danach in der Weihnachtszeit auch eigenständig erkundet werden.
- Eggersdorf: 16:00 Uhr
- Laßnitzhöhe: 16:00 Uhr
- Nestelbach: 16:00 Uhr
- St. Marein a. P.: 16:00 Uhr

Jugendgebets-kreis

Jeweils freitags um 19:00 Uhr im Pastoralraum Kumberg oder Eggersdorf. Aktuelle Termine auf Insta und Homepage „gebetskreis.eggersdorf“ www.einblicke.graz-seckau.at

Hl. Abend

- St. Radegund: 17:00 Krippenandacht f. Kinder
21:00 Turmblasen, Krippenlieder
21:30 Christmette
- Kumberg: 15:00 Kinderkrippenweg S. 24
16:30 weihnachtliche WGF
21:00 Turmblasen
21:30 Christmette
■ Eggersdorf: 16:00 Krippenandacht f. Kinder
22:00 Turmblasen
22:30 Hirten- und Krippenlieder
23:00 Christmette
- Hönigstal: 22:00 Christmette
- Laßnitzhöhe: 16:00 Krippenandacht für Kinder
21:30 Turmblasen
22:00 Christmette
- Nestelbach: 16:00 Krippenandacht f. Kinder
21:30 Turmblasen
22:00 Christmette
- St. Marein a. P.: 16:00 Krippenandacht f. Kinder
21:30 Turmblasen
22:00 Christmette

Infos Seelsorgeraum

Wochenzettel und WhatsApp-Infoservice

In unseren Pfarrbüros können Sie sich dafür anmelden oder über folgende QR-Codes direkt den Gruppen beitreten:



St. Radegund



Eggersdorf



Laßnitzhöhe



Nestelbach



St. Marein



Homepage

www.einblicke.graz-seckau.at
aktuelle Termine, Hl. Messen inklusive
Messintentionen, Aktuelles, Fotos, ...

Taufe



Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes! Die Taufe ist ein ganz besonderes Fest im Leben eines Kindes. Eltern, Verwandte und Freunde versammeln sich, um Gott für das neue Leben zu danken und um seinen Schutz und Segen zu bitten. Die Taufe symbolisiert nicht nur die enge Verbundenheit mit Christus, bei der Feier wird das Kind auch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Aus diesem Grund ist es ein schönes Zeichen, wenn mehrere Kinder gemeinsam getauft werden.

Mögliche Tauftermine finden Sie auf unserer Homepage im Kalender. Auch die Anmeldung zum ausgewählten Termin ist online auf der Homepage oder über diesen QR Code möglich.



Engagement im Bereich Kinder und Familien



Foto Straßegger

Sie interessieren sich dafür, was es bereits alles im Seelsorgeraum rund um dieses Thema gibt und möchten sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten einbringen?

Am Freitag, 12.01.2024 gibt es um 18:30 Uhr im Pfarrzentrum Laßnitzhöhe ein Treffen von bereits Engagierten und jenen, die dies vielleicht in Zukunft auch tun möchten.

Sie sind neugierig? Dann nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf: karoline.siquans@graz-seckau.at 0676/87426567

Fragen zum Kirchenbeitrag?



Bei der Kirchenbeitragsstelle finden Sie alle Informationen rund um Beitragshöhe, Beitragsberechnung Verwendung der Kirchenbeiträge usw.

Die Mitarbeitenden sind telefonisch unter 0316/8031 Mo bis Fr von 08.00 bis 16.00 Uhr erreichbar oder rund um die Uhr über das online Serviceportal: www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/kirchenbeitrag



"How to Weihnachten" Gestaltungstipps Firmenweihnachtsfeier



Lang ersehnt oder ewig gefürchtet – wir sind mitten in der Saison der Weihnachtsfeiern. Ob im Kreise von Kolleg:innen, in Pflegeheimen oder anderen Institutionen – Weihnachtsfeiern können – mit liebevoller Vorbereitung schöne Höhepunkte im Jahr sein. Anregungen für die Gestaltung solcher Feiern gibt es jetzt auf www.katholische-kirche-steiermark.at Zu finden sind z.B. Gestaltungstipps, Liederheft zum Download, Deep-talk Gesprächskarten aber auch Spielerisches wie Weihnachtslieder raten oder Weihnachts-Bingo



Wussten Sie, dass ...



Foto G. Neuhold

Stern* und Kreuz + beim Geburtstags- und Todesdatum christlichen Ursprungs sind? Es verbindet das Leben eines Menschen mit dem Leben Jesu. Wie die Geburt Jesu unter dem Stern von Bethlehem stand, so steht jedes Menschenleben unter diesem Zeichen der Liebe Gottes. Und wie das Kreuz Jesu nicht das Ende war, verweist auch unser Todesdatum nicht auf das Ende, sondern einen Anfang.

Aus dem Buch "Glaube in Sicht" von Karl Veitschegger und Irene Unger



Mama, gibt es das Christkind?

Kaum beginnt die dunkle Zeit im Jahr, kramen meine Kinder in der Lade mit den Weihnachtssachen und beschließen einstimmig, den Adventskalender schon einmal vorsichtshalber im Oktober aufzuhängen. Ich bin überstimmt und komme mit den Kindern ins Gespräch über das Christkind.

Die Freude auf Weihnachten - das Geburtsfest Jesu - ist wieder allgegenwärtig und bringt Licht in unseren Alltag. Ich bemerke im Gespräch, dass die Kinder fest an ihren kindlichen mystischen Vorstellungen vom Christkind festhalten wollen. Sie geben mir aber zu verstehen, dass sie wohl wissen, wer die Geschenke bringt und dann kommt leise die Frage meiner 8-jährigen Tochter: "Mama, gibt es das Christkind wirklich?"

Wie antwortet man auf diese Frage, wie geht man damit um und vor allem welche Vorstellungen und Werte möchte ich weitergeben?

Ich begegne diesem Thema mit einer Gegenfrage: "Was glaubt Ihr denn, wie sieht das Christkind aus und was fühlt Ihr, wenn Ihr ans Christkind denkt?"

„Als ob die Sonne innen drinnen ist“, sagt jemand, „wenn das Christkind kommt, ist es vorher so, als ob tausend Mücken im Bauch sind, die nicht aufhören zu stechen“, „ein Wow Gefühl“, „wie eine Million Geschenke im Herzen“.

Dann fügt meine Tochter hinzu: „Das beste Geschenk ist die Familie.“

Und gemeinsam stellen wir dann fest: Ja es gibt das Christkind, denn dieses tiefe Gefühl der Liebe und Freude ist wie Magie. Sie macht unser Leben reicher, bunter und bringt Licht in unseren Alltag. Ein Kind fügt noch hinzu: „Es ist so, als ob das Christkind am Heiligen Abend einen riesigen Glitzerzauber drüberstreut.“

Nicht alles können wir sehen. Die Dinge, auf die es im Leben wirklich ankommt, sind unsichtbar. Noch so können wir versuchen, das Christkind zu suchen, zu fotografieren, es zu fangen,... wir würden es nicht schaffen. Nicht alles lässt sich erklären.

Diese unsagbare Freude über die Geburt Jesu, dieses kleine Kindlein, das uns Erlöser und Retter ist, wird nochmals durch diese Christkinderlgeschichten verstärkt. Es ist der Grund, warum wir Menschen am Heiligen Abend einander Freude machen wollen. Wir lieben einander, deshalb machen wir einander Geschenke und mit einem Augenzwinkern an meine Tochter sage ich ihr: „Jetzt darfst Du auch dem Christkind ein bisschen helfen, um unserem Kleinsten die große

Freude über das Jesuskindlein erfahrbar zu machen.“

Ein Gedanke der Kinder kommt zum Schluss und hält mich noch lange fest: „Für mich wäre es am Schönsten, wenn sich am Heiligen Abend alle Menschen auf der ganzen Welt an der Hand nehmen würden und gleichzeitig - jeder in seiner Sprache - Stille Nacht singen würden.“

Mit dieser schönen Vorstellung gehen wir in die Adventszeit und wir werden diese Idee auch an Heiligabend leben lassen. In Gedanken und im Gebet sind wir alle miteinander verbunden - eine unsichtbare Kraft, die uns Licht und Frieden in unsere Herzen zaubert. Das vermag nur das Christkind zu schaffen. Ja das Christkind gibt es wirklich.

Barbara Pock

Adventmusik

Am Sa. 09. Dezember 2023

Um 19 Uhr

In der Kirche Hönigtal

Mit der Hönigtaler Stubenmusi

Texte von Hans Neuhold



Theatergruppe Ebnreit / Hönigtaler Stubenmusi, Bild: Heide Mayr-Pfeilsch



Foto S. Poschner

Ehejubiläum

Wir danken Dir, dass Du uns zu Mann und Frau füreinander gemacht hast, zum Wort und zur Antwort.

Wir danken Dir, dass wir uns beim Namen nennen können, DU sagen; DU, ich mag Dich!

Wir danken Dir, dass Du uns Lust schenkst aneinander und Freude und uns so den Alltag ertragen lässt.

Wir danken Dir, für unsere Kinder, in denen wir uns

erkennen, im Guten wie im Bösen, und Deine Zukunft mit uns.

Wir danken Dir, dass wir uns nicht verdient haben, sondern ein Geschenk sind, auf das wir Tag für Tag in Liebe Antwort geben.

Diese schönen Gedanken gab Maria Kogler den Ehejubiläpaaren in der Hl. Messe mit auf den Weg. Pater Karl zelebrierte die Messe, die

vom Kirchenchor stimmge- waltig begleitet wurde. Jedes der 25 Jubelpaare erhielt vor der Messe ein wunderschönes Ansteckbüschel von Elfi Freiinger, nach dem persönlichen Segen durch P. Karl bekamen wir auch eine von Margret Roschanz- amir verzierte Kerze. Maria Kogler gestaltete sowohl die Einladungen als auch die Billetts, die alle Eheju- belpaare bekommen haben.

Und dank Silvia Poschner haben wir auch wunderschöne Fotos als Erinnerung an diesen besonderen Tag. Bei Sekt und Brötchen im Cur- haus gab es nach der Messe Gelegenheit gemütlich zu plaudern. Ein herzliches "Vergelt's Gott!" allen, die am guten Gelingen dieses Festtages beigetragen ha- ben.

S. Rock-Hetzendorf

Erntedank

Traditionsgemäß findet in St. Rade Gund alle 2 Jahre das „große Erntedankfest“ statt. So auch heuer am ersten Sonntag im Oktober, beginnend mit dem Einzug vom Feuerwehrhaus durch den Ort zur Kirche. Die von der der Kath. Jugend geschmückten Erntewägen und die vielen Kindergärten – und Volksschulkinder wurden von den Klängen des Musikvereins begleitet. Jugendliche trugen die selbst- gebundene Erntekrone zum Altar. In der Wortgottesfeier, gestaltet von unseren Wort- gottesdienstleitern Maria

und Heinz Kogler, sowie Eva Löffler und RL Günter Hofbauer waren die Kinder durch fröhlichen Gesang und aktive Teilnahme bes- tens eingebunden. Sie segneten nicht nur die mitgebrachten Erntegaben, sondern auch die feiernde Gemeinde. Anschließend durften wir uns auf dem Kirchplatz bei herrlichem Wetter und musikalischer Untermalung durch den Musikverein an den von der Kath. Jugend kredenzt Köstlichkeiten erfreuen und fanden Zeit „Pfarrgemeinde“ zu leben.

H. Eckart



Foto S. Klingensbacher, Chr. Freisinger

Segnung und Eröffnung Pfarrheim Grußworte, Fotos, Berichte: www.einblicke.graz-seckau.at



Ankündigung

Nikolaus geht von Haus zu Haus

Wann: 05. und 06. 12. 2023, Uhrzeit nach Vereinbarung
 Wohin: im gesamten Gemeindegebiet
 Vorbereiten sind ein leserlicher Steckbrief und ggfs. ein Geschenksackerl vor der Tür.
 Anmeldung unter 0677/61660172. Über eine freiwillige Spende freut sich die KJ St. Radegund!

St. Radegunder Adventsingen

Samstag, 16.12.2023, 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Radegund; Eintritt: Freiwillige Spende; Mitwirkende: Roastoa, Volksschule St. Radegund, Basoarte, Dreigesang etc.

8. Krippenausstellung

am Kalvarienberg vom 4. Adventsonntag bis 07.01.2024

Bei einer Runde über den Kalvarienberg St. Radegund können Sie in 5 Kapellen und in der „Grotte“ unter der Hl. Stiege viele verschiedene Weihnachtskrippen bewundern.



Dreikönigsaktion 2024

Möchtest auch Du einmal ein KÖNIG/eine KÖNIGIN sein? Dann hast Du Gelegenheit, diesen Wunsch am 05. und/oder 06.01.2023 zu verwirklichen. Mit Deinem Einsatz hilfst Du Menschen, denen es nicht so gut geht wie Dir.

Außerdem freuen sich die Menschen in der Pfarre St. Radegund, dass junge und erwachsene Menschen sich für eine gute Sache einsetzen und für sie singen und ihnen als KÖNIG/KÖNIGIN die FROHE BOTSCHAFT von der Geburt Jesu verkünden.

Die erste Probe ist am 03.12.2023 nach dem Gottesdienst im neuen Pfarrheim.

Danke für Deine Bereitschaft!

Hast du Fragen? Tel. 0676/7602882 Johanna Eckart

Wie in den letzten Jahren sind Sie herzlich eingeladen an der

Andacht der Sternsinger am 06.01.2024 bei den Bildstöcken in den Dörfern teilzunehmen:

- Klamm/Hansbauer 13.30 Uhr
- Hohenberg/Scheiklkreuz 14.30 Uhr
- Rinnegg 15.30 Uhr
- Willersdorf 13.30 Uhr
- Stockheim 14.30 Uhr
- Höferbach/Pöschl 15.30 Uhr
- Ungerkreuz 13.30 Uhr
- Plenzengreith 14.30 Uhr
- Breitenfeld 15.30 Uhr
- Diepoltsberg 13.30 Uhr
- Klammer-Kreuz/Kalvarienbergstr.14.30 Uhr
- Kirchplatz St. Radegund 15.30 Uhr
- Ebersdorf 13.30 Uhr
- Kickenheim 14.30 Uhr
- Und am Nachmittag sind die Sternsinger auch auf dem Schöckl-Plateau anzutreffen.

Am 05.01.2024 besteht die Möglichkeit, dass die Sternsinger zu Ihnen ins Haus kommen. Anmeldungen bitte bis 22.12.2023 bei Johanna Eckart, Tel. 0676/7602882

Die Gemeinde St. Radegund lädt herzlich ein!

Lichterglanz

mit Präsentation der
St. Radegunder Weihnachtskrippe

am 1. Adventsonntag
3. Dezember 2023
um 16 Uhr vor dem Kurhaus

Wort-Gottes-Feier

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor Dir auf, Herr, Du mein Gott.
(Psalm 141,2)



Advent und Weihnachten für Kinder und Familien in der Pfarre Kumberg

Adventkranzweihe

Wir laden Euch herzlich ein zur Adventkranzweihe im Rahmen der Heiligen Messe am 1. Adventsonntag, 03.12.2023, um 09:00 Uhr in der Pfarrkirche Kumberg.

Kinderrorate

Die Kinderrorate findet heuer am 14.12.2023 um 06:00 Uhr morgens in der Pfarrkirche Kumberg statt.

Der Nikolaus kommt!“

Am 05.12.2023 feiern wir um 16:00 Uhr mit unseren Nikolausdarstellern in der Pfarrkirche Kumberg den Namenstag von Bischof Nikolaus. Alle Kinder sind mit ihren Familien dazu herzlich eingeladen.



Der Nikolais Kommt
Foto: Familie Dexer

Anschließend besuchen die Nikolausdarsteller die Kinder in den Familien. Sie werden mit den Kindern singen,

aus dem Leben des Bischofs Nikolaus erzählen und gemeinsam überlegen, wie wir heute nach dem Vorbild des Heiligen Nikolaus leben können. Familien, die an diesem Tag einen Nikolausdarsteller nach Hause einladen wollen, können sich bis 30.11.2023 unter der Telefonnummer 0664/5153875 anmelden.

Kinderkrippenweg



Mach mit beim Kinderkrippenweg Foto: Loretto

Auch heuer findet wieder ein Krippenweg für Kinder und Familien statt. Wir treffen uns am Heiligen Abend, 24.12.2023, um 14.30 Uhr vor der Kirche. Den Abschluss bildet eine Segensfeier in der Kirche. Der Krippenweg kann danach in der Weihnachtszeit auch eigenständig beschriffen werden.

Sternsingeraktion 2024 – Mach mit!



Sternsingeraktion 2024: Wir freuen uns auf Euer Mittun Foto: Daniela Thosold-Kraus

Krone richten, Stern tragen, Kassa zum Klingeln bringen. Wenn auch Du einen Tag in den Weihnachtsferien die Welt ein Stück besser machen möchtest, dann komm doch zur ersten Sternsingerprobe am 03.12.2023 um 10:00 Uhr (nach der Adventkranzweihe) in den Pfarrsaal. Weitere Proben: 17.12. und 31.12.2023, jeweils 10:00 Uhr (nach dem Gottesdienst). Sternsingertage: 02. – 05.01.2024. Wir suchen auch Personen, die die Kinder bei ihrem Einsatz begleiten oder eine Sternsingergruppe mit einem Mittagessen versorgen möchten. Nähere Informationen und Anmeldungen unter 0664/1449352 oder kinder.pfarrekumberg@gmx.at.

Theresia Eisner – ein herzliches Vergelt' s Gott

Mit dem Beginn des heurigen Schuljahres trat eine bedeutende Veränderung ein: Der Religionsunterricht in Kumberg wurde von Rudi Drobar übernommen. Aus diesem Anlass möchten wir der scheidenden Religionslehrerin Theresia Eisner ein ganz herzliches „Vergelt' s Gott!“ sagen, für ihre jahrzehntelange Tätigkeit im katholischen Religionsunterricht, die Mitgestaltung des religiösen Jahreskreises in der Pfarre mit den Schulkindern, ihre musikalische Tätigkeit, ihre Arbeit

in der Firmvorbereitung, bei der Erstkommunion, als Lektorin, Kommunionsspenderin und... und... und... .

Liebe Theresia, wir wissen, diese Aufzählung ist nicht vollständig, wir wissen aber auch, was wir an Dir hatten und haben! Nochmals ganz herzlichen Dank für Dein Engagement und Deine Arbeit, und bitte, bleib' uns da und dort treu, wenn wir Dich wieder einmal brauchen!

Alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen!



Theresia Eisner und „Ihre Kinder“ am Palmsonntag Foto: Reismann



Fest der Ehejubilare

22 Ehepaare, die zwischen 25 und 71 (!!!) Jahren miteinander verheiratet sind, folgten heuer der Einladung des Pfarrgemeinderates und dankten im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes

für ihre langlebigen Partnerschaften. Natürlich wurden die Paare auch für die weiteren gemeinsamen Lebensjahre mit einem Segen des zelebrierenden Priesters versehen. Beim anschließenden

gemütlichen Zusammensitzen im Pfarrsaal konnten bei schmackhaften Brötchen und köstlichen Mehlspeisen noch so manche Erinnerungen ausgetauscht werden. Die Pfarre Kumberg

Die Ehejubilare des Jahres 2023
Foto: Karin Anhofer

gratuiert allen Jubelpaaren und wünsch Ihnen noch viele weitere glückliche und gesunde gemeinsame Jahre!

Karin Anhofer



Erntedankfest

Zu einem wirklich gelungenen Fest des Dankes wurde das heurige Erntedankfest Anfang Oktober. Die Kumberger Bauernschaft sorgte für die wie immer liebevoll und aufwändig gestaltete Erntekrone, die Markt- und Musikkapelle für die musikalische Umrahmung der kirchlichen Feier und die Teilnehmer am Festgottes-

dienst für eine volle Kirche. Besonders erfreulich war, dass heuer so viele Kinder aktiv am Gottesdienst teilnahmen. Ein besonderer Dank gilt auch all jenen unermüdlichen Helferinnen und Helfern, die im Vorfeld den Schmuck der Pfarrkirche mit den Erntegaben übernommen haben.

Bernhard Reismann

Das Erntedankfest 2023 führte wieder einmal zu einem vollen Gotteshaus Foto: Rudi Drobar



Impressionen vom Erntedankfest 2023 Foto: Pfarre Kumberg

„Bibel aktuell?!“

Ökumenisches Bibelgespräch



- Gemeinsames Singen
- Gemeinsam Texte aus der Bibel lesen

- Die Botschaften verstehen
- Persönliche Erfahrungen austauschen
- „Stärkung“ erfahren
- Im Glauben „wachsen“ – Jesus im Alltag erleben
- Abschluss mit Agape

Treffpunkt im Pastoralraum Kumberg um 19:00 Uhr

- 19.12.2023: „Ich glaube an den heiligen Geist...“
- 16.01.2024: "Weisheit, ein Geschenk Gottes" – 1. Könige 3

- 20.02.2024: "Weisheit mit Herz und Verstand" – Sprichwörter 3, 5-13
- 19.03.2024: "Der Weg der Weisheit" – Sprichwörter 4, 11-23

Auf gesegnete Abende freuen sich Franz & Tanja Maierhofer!

Danken und Feiern

Mit Dankbarkeit für all das Gute in unserem Leben, für die Geschenke der Natur und unsere Gemeinschaft feierten wir Erntedank und zugleich Pfarrfest. Von der Trattenkapelle aus begab sich der Festzug, begleitet von der wunderbaren Blasmusik des MVE zur Kirche. Allen voran die prachtvolle Erntekrone der Landjugend. Pfarrer Mario Offenbacher zelebrierte unter Mitwirkung der VS-Kinder, den Vertreter:innen der Vereine und des MVE den Festgottesdienst. Im Anschluss begaben sich die Pfarrbewohner:innen in freudiger Erwartung auf ein gemütliches Beisammensein bei Blasmusik, köstlichen Speisen, herrlichen

Mehlspeisen und feinen Getränken, in die Kultur- und Sporthalle, wo aufgrund der Witterung das Pfarrfest stattfand. Für den perfekten Ablauf vor, während und nach dem Fest sorgten die vielen ehrenamtlich Aktiven rund um Anselma Perchtold und Franz Hofstätter. Erstmals war auch der Obst-, Wein- und Gartenbauverein mit der Gartenchallenge bzw. Apfelsortenbestimmung dabei und die öffentliche Bücherei bot einen Bücherflohmarkt an. Die Landjugend verteilte am Kirchplatz gratis Nudelpackungen. Ein herzliches Vergelt's Gott an ALLE, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben!

Anita Harb



Foto F. Friedrich

Aktivgruppe Ehe und Familie

Jahr für Jahr werden in unserer Pfarre Eggersdorf die Ehejubiläen berührend gefeiert. Die Aktivgruppe Ehe und Familie bereitet diesen besonderen Jubeltag seit jeher mit viel Feingespür und Achtsamkeit auf liebevolle Art und Weise vor. Dank eures Engagements wird dieser Tag für alle Mitfeiernden zu

einem Außergewöhnlichen. Dafür möchte ich euch allen aus ganzem Herzen Danke sagen. Ein ganz besonderer Dank gilt Lena und Adolf Landgraf. Ihr habt die Aktivgruppe 20 Jahre lang geleitet und geprägt! Vergelts Gott dafür!

**Im Namen der Pfarre,
Anita Harb**

Spende

... vom Bauernbund im Rahmen des Pfarrfestes

Besucherinnen und Besucher des Erntedankfestes konnten durch den Kauf eines Loses kostbare bäuerliche Produkte gewinnen. Der

Erlös wurde der Pfarre für soziale Anliegen übergeben.

Dafür ein herzliches Dankeschön dem Bauernbund Eggersdorf.

Karl Zissler



Foto K. Zissler

**Steirische
Hirten- und
Krippenlieder**

**SONNTAG,
17. DEZEMBER 2023, 16:00 UHR**
PFARRKIRCHE EGGERSDORF

Mitwirkende: Voces claree
Eggersdörfer Instrumentalensemble
Pfarrer Mario Offenbacher (Sprecher)
Leitung: Ulrike Dusleag-Schubert



Ehejubiläums-Gottesdienst

Professor Bernd Hillebrand feierte mit 28 Paaren den stimmungsvollen Ehejubiläums-Gottesdienst, der unter der musikalischen Leitung von Ulrike Dusleag wunderschön umrahmt wurde. Beim gemütlichen

Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Sekt spielte Simon Kremser mit seiner steirischen Harmonika und die Ehrengäste unterhielten sich prächtig.

Gerhard Hofbauer



Foto K. Zissler

Einfach köstlich, doppelt gut!

Das sind die Fairtrade Schokopralinen der Jugendaktion von Missio wirklich. Der Geschmack ist einzigartig lecker und mit jedem verkauften Päckchen wurden Hilfsprojekte in den Slums von Kalkutta und anderen Orten der Welt unterstützt. Die Ministrant:innengruppe

Eggersdorf bedankt sich für die großzügige finanzielle Unterstützung und freut sich darauf, nächstes Jahr wieder mitmachen zu können.

Mehr Infos finden Sie unter: www.missio.at/jugendaktion/

Maria Reicht



Foto M. Reicht

Treffen der Pfarrblattaustragenden

Heinz Finster, Geschäftsführer des Sonntagsblatts, gab im Impulsgespräch sehr viel Wertschätzung an die Austräger:innen weiter. Als Engels-Boten kommen sie mit gefüllten Händen, schaf-

fen Begegnungen, haben ein offenes Ohr und nette Gesen für die Bewohner:innenn der Pfarrgemeinde.

Vielen Dank für Ihren Dienst!

Gabi Rosenkranz



Foto E. Aumüller

Marienandacht

Zum Thema „Dienst für Gott – Dienst für die Menschen“ lud die kfb Eggersdorf zu einer Marienandacht im Rosenkranzmonat Oktober in die Pfarrkirche ein.

Maria hat dem Wort Gottes ihr Ohr und ihr Herz geöffnet und es ihr ganzes Leben lang bewahrt und befolgt. Maria ist uns durch ihre Treue und Offenheit ein Beispiel. Wir haben in unserem Leben auch oft

Gottes Wort gehört, fühlten uns von ihm angesprochen, haben uns ihm aber verschlossen. Wir bemühen uns immer wieder treu danach zu leben, aber es bleibt oft beim Bemühen. Wir kümmern uns um andere, die Hilfe, Unterstützung oder ein gutes Wort brauchen. So stehen wir in Gottes Dienst und im Dienst an den Menschen.

Anselma Perchtold



Foto A. Perchtold

Stolz auf's Sternsingen

Infos zum Sternsingen auf Seite 16

Erntedankfest – wir sagen DANKE

Für alles Alltägliche in unserem Leben, das wir oft selbstverständlich nehmen: Essen und Trinken, Wohnung, Gesundheit, dass wir arbeiten oder in die Schule gehen können.

Für alles Schöne in unserem Leben: die Landschaft, Freizeit, Urlaub, Spiel und Spaß, Freunde, Eltern, Geschwister, Kunstwerke, die Musik, Bücher, Bildung ...

Für alles Schwere, das wir bewältigt haben: gelöste Probleme, geschichte-

ten Streit, für die Fähigkeit, das Beste aus etwas zu machen...

Für alle Menschen, die sich in unserem Land und weltweit für Gerechtigkeit, soziale Sicherheit und Freiheit einsetzen.

Für alles Unverhoffte, das unaufgefordert, unbezahlt, unerwartet geschieht: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit ... und dafür, dass Menschen sich immer wieder einsetzen ohne Dank und trotz Rückschlägen.

Wir danken für die Menschen in unserer Pfarre und Gemeinde, besonders für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in verschiedenen Bereichen dafür Sorge tragen, dass das Zusammenleben eine Freude ist ... und ganz besonders für die beiden Kindergärten ‚Kleine Welt‘ und ‚Kneippkindergarten‘, die das Erntedankfest mit ihren Vorbereitungen und ihr lebendiges Mitfeiern bereichert haben.



Gabenbereitung Foto: M. Köberl



Interview Foto: M. Köberl

Sommerkirche – Kindergottesdienst „Eine Welt“

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, hörten wir beim Kindergottesdienst zum Weltmissionssonntag aus dem Evangelium. Beim Betrachten vieler Fotos stellten wir fest, wir Menschen sind alle verschieden – Aussehen, Hautfarbe, Wohnort, ... Gemeinsam haben wir uns die Frage gestellt, was wir dennoch gemeinsam haben: das Skelett, das Lachen, die Liebe. Wie würde wohl die Welt aussehen, wenn alle Menschen lieben könnten? Beim Sprechen der Fürbitten haben wir für alle Menschen auf der Welt Kerzen angezündet.

Im Anschluss an die gemeinsame Feier gab es eine kleine Agape zum gemütlichen Beisammensein und Zeit

für die Kinder, Mandalas aus aller Welt zu gestalten.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Kindergottesdienst am 10.12.23 zum Heiligen Nikolaus.

Hannah Einfalt



Foto: H. Einfalt

Ausblicke

Aus der PGR Klausur - Jahresthemen

- Attraktive Angebote für Kinder und Familien
- Zuverlässige Kommunikation pfarflicher Ankündigungen nach außen
- Zusätzliche pastorale Angebote für Seniorinnen und Senioren

Adventzeit – Einladungen

- 10.12.2023 um 09.00 Uhr: Kinderkrabbel-Gottesdienst - der Nikolaus kommt!
- 15. bis 17.12.2023: Die Pfarre ist am Adventmarkt vertreten – wir freuen uns auf Ihr Kommen. Keks- oder Mehlspeis-Spenden sind willkommen, Abgabe im Pfarrheim ab 14.12.2023.!



Jubiläumsgottesdienst

Zum Jubiläumsgottesdienst waren Einzelpersonen und Paare eingeladen, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiern. Als Pater Karl zu Beginn anwesende Jubilare anfragte, zeigten sich diese anfangs zurückhaltend. Mit einer herzlichen Begrüßung und dem feierlichen Gottesdienst wuchs die gemeinsame Feierlaune bis zur anschließenden Agape immer mehr.

Sepp Kirchengast



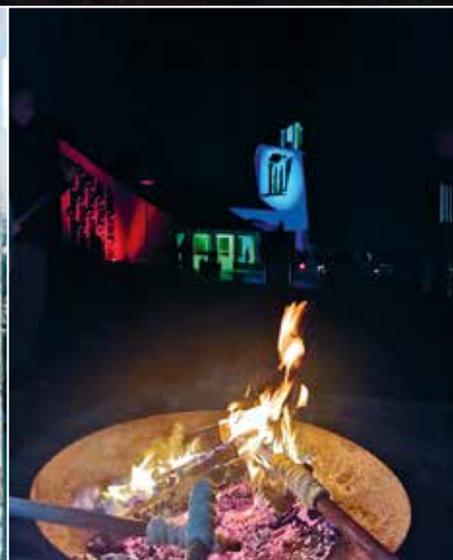
Foto: B. Maier

Die Nacht der tausend Lichter in Laßnitzhöhe

Die Nacht der 1000 Lichter ist eine vorabendliche Feier von Allerheiligen. Am Abend des 31. Oktober erstrahlten in und um die Pfarrkirche Laßnitzhöhe tausend Lichter (oder mehr?).

Verschiedene Lichtstationen luden dazu ein, in eine besondere Atmosphäre einzutauchen. Zu Allerheiligen gedenken wir nicht nur der bekannten Heiligen, sondern auch der „Alltags-Heiligen“: Jener Menschen, die im Verborgenen Gutes tun und so die Welt heller machen. Sie lassen durch ihr Leben und Wirken etwas von der Gegenwart Gottes spüren. „Heilig“, also „heil machend“ können wir wohl all das nennen, das uns hilft, mehr zu uns selbst und zu Gott zu finden. So gibt es in jedem Menschen das Heilige, auch wenn es oft unerkannt oder unbeachtet bleibt.

Die unzähligen kleinen und großen Lichter der Nacht der 1000 Lichter wollten darauf aufmerksam machen: Das Heilige gibt es überall zu finden und hat eine unglaubliche Strahlkraft. Mit zehn Stationen luden die Lichter ein, ruhig zu werden und dem Heiligen in sich selbst nachzuspüren. Licht-Impulse, Licht-Texte, lichtvolle Musik, begehbare Lichter-Labyrinth, ein Licht-Fenster, „Licht für den Frieden“ und die bunt bestrahlte Pfarrkirche unterstützten unsere Spurensuche. Die Teilnehmenden hatten dabei die Möglichkeit für die Beleuchtung der



Fotos: U. Straßegger

Kirche Farbwünsche abzugeben und eben in diesen Farben erstrahlte diese dann in einem noch nie gesehenen bunten Kleid.

Im Zuge dieser Aktion wurde von den Besucher:innen auch eine spezielle Beleuchtung für den Allerheiligentag zusammengestellt, mit der die

Kirchgänger:innen am nächsten Abend überrascht wurden.

Der Lichterglanz der Nacht der tausend Lichter weist darauf hin, dass es das HEILIGE auch in jedem persönlichen Leben gibt – und nur darauf wartet, entdeckt zu werden!

Ulrich Straßegger

Erntedank

Heuer fand kein Umzug mit Erntewägen statt. Die Pfarre wollte damit dem Umstand Rechnung tragen, dass es nur mehr wenige Bauern in der Pfarre gibt. Zugleich ging es darum, den Begriff der „Ernte“ zu erweitern und an die realen Gegebenheiten anzupassen. „Ernte“ besteht für die meisten unter uns primär nicht aus Erdäpfeln, Kürbissen und Trauben, sondern aus der Überweisung des Gehalts am Ende des Monats. Dem entsprechend wurden neben den

traditionellen Gartenfrüchten auch Gaben in Form von Geldspenden gesammelt, die Menschen, denen es nicht so gut geht, zu Gute kommen.

Eine Erntekrone durfte trotzdem nicht fehlen, welche am Dorfplatz gesegnet und dann in einer feierlichen Prozession zur Kirche getragen worden ist, wo Pfarrer Mario Offenbacher die Festmesse feierte.

Mit Sturm und Brötchen von der KFB klang das Fest gemütlich aus.

Hermann Major



Danke

Als geschäftsführender Vorsitzender des PGR ist es mir ein großes Anliegen, mich im Namen der Pfarre bei den vielen Menschen zu bedanken, die sich in unserer Pfarre engagieren.

Es gibt so viele stille Dienste, die verlässlich und zumeist unbemerkt geleistet werden. Die Kirche öffnet sich an jedem Morgen nicht von selbst, sie reinigt sich nicht selbst und schmückt sich auch nicht selber.

Viele Dienste werden auch oft im Hintergrund für das soziale Miteinander in der Pfarre geleistet, wenn zu kleinen oder größeren Festen eingeladen wird, wenn alte oder kranke Menschen besucht werden, usw.

Es geht hier nicht darum, jeden einzelnen Dienst anzuführen, sondern einfach ein aufrichtiges Danke zu sagen, an alle Menschen, die sich für das Leben in unserer Pfarre einsetzen. „Vergelt's Gott!“

Hermann Major

Dort oben, da leuchten die Sterne

Am 15. Oktober ist der Tag der Sternenkinder. Dieser Tag möchte aufmerksam machen, dass vier von zehn Schwangerschaften mit dem Versterben des Kindes enden.

Am Friedhof in Nestelbach segnete Pfarrer Schrei am 01.11.2023 in einer berührenden Zeremonie die Gedenkstätte für Kinder, die das Licht der Welt nicht oder nur kurz erblicken konnten. Die Gedenkstätte bietet betroffenen Eltern die Mög-

lichkeit, ihrem verstorbenen Kind nahe zu sein.

„Sternenkind“ – ein wunderschöner Name für so viel Traurigkeit. Die Sterne funkeln am Himmel, wo gleich Hoffnung und Lebendigkeit mitschwingt. Kleine Rituale erleichtern den Alltag, wie zum Beispiel, eine Kerze anzuzünden.

Danke Frau Macher für die Initiative und Gestaltung und finanzielle Umsetzung dieser Gedenkstätte.

Edith Fellner



Foto Grassmugg



„Was macht ihr in der kfb?“

Immer wieder hören wir diese Frage. In der kfb gibt es viele Möglichkeiten, sich zu engagieren: als ehrenamtliche Mitarbeiterin, als Leitungsverantwortliche auf unterschiedlichen Ebenen und durch einen finanziellen Beitrag als einfaches Mitglied. Die kfb Nestelbach hat derzeit 214 Mitglieder, mit einem Teil dieser Mitgliedsbeiträge können wir erfreulicherweise immer wieder Anschaffungen täti-

gen oder Unterstützungen leisten. Auch im letzten Jahr waren wir wieder sehr aktiv, sei es beim Suppenonntag, beim Pfarrkaffee, bei unseren Besuchsdiensten im Pflegehaus, beim Frühstück für die Erstkommunionkinder, der Unterstützung des Pfarrfestes und anderer Pfarrveranstaltungen. Um noch weiter zu wachsen, suchen wir DICH!

Kontakt: roswitha.kratzer62@gmail.com

Vorstellung

In dieser Ausgabe der „Einblicke“ dürfen wir uns als weitere Mitglieder des Pfarrgemeinderates Nestelbach vorstellen: Wir sind Christina Fessel (Selbstständig) und Teresa Fessel (Pflegeassistentin) und wohnen auf der Schemerlhöhe.

Ich – Christina – habe das Aufgabengebiet „Gemeinschaft“ gewählt und



ich – Teresa – übernehme heuer erstmalig die Firmvorbereitung in der Pfarre Nestelbach. Wir freuen uns auf viele wunderbare Begegnungen.

Christina & Teresa Fessel

Aufmerksamkeit zahlt sich aus ...

Bei Aufräumarbeiten in unserem Pfarrheim fanden sich in einer Schachtel einige unerwartete Objekte, nämlich zahlreiche Dias, Tonbandspulen und Super-8-Filme.

Nun sind Tonbandmaschinen heute selten, und einen Super-8-Projektor hat niemand mehr zu Hause. Die Versuchung, derartige Funde einfach zu entsorgen, ist in solchen Fällen daher groß. Allerdings zahlt es sich immer aus, vor der

Entsorgung zumindest einen Versuch zu machen, das Material zu identifizieren: Es handelt sich um Aufnahmen aus den 1970ern, die Jungschar- und Jugendlager der Pfarre sowie einen Pfarrausflug zeigen. Das Material wird gerade digitalisiert und demnächst im Rahmen eines Pfarrcafés gezeigt – in der Hoffnung, dass sich viele Besucherinnen und Besucher wiedererkennen!

Christian Wessely

Einladung zum Sternsingen

Werde königliche:r Sternsinger:in! Sternsingen bewegt das ganze Land. Darum schlüpf rein in die königlichen Gewänder, setz die Krone auf und folge dem Stern. Du bist mit deinem Team unterwegs und bringst die Friedensbotschaft zu den Menschen. Sternsingen ist ein starker Einsatz für eine

gerechte Welt, eine Heldentat. Trau Dich! Wir laden Dich herzlich ein, beim Sternsingen mitzumachen! Anmeldung bitte bald bei Verena: 0664/6384254
Zeitraum der Sternsingeraktion: 27.12.2023-28.12.2023.

Wir freuen uns auf Dich!



**So, 10.
Dezember 2023
16:00 Uhr**

Nimm unsere Liebe mit zu den Sternen,
in unserem Herzen bleibt dein Licht.

Nestelbach
Treffpunkt Pfarrkirche

In dieser Gedenkfeier und der anschließenden Kerzenprozession zur Gedenkstätte, soll das Licht sichtbar werden, welches verstorbene Kinder in unseren Herzen hinterlassen haben. Damit werden wir auch Teil des "Worldwide Candle Lighting", welches jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember begangen wird.

Lasst uns Lichten der
Verbundenheit entzünden

Weihnachtskeksaktion 2023 der Pfarre Nestelbach

Alle begabten, eifrigen Keksbackerinnen
Bitte unterstützt die Pfarre bei der heurigen Weihnachtskeksaktion mit Euren Keksen

**Mehlspeisabgabe am 6.12.2023 ab 16 Uhr
im Pfarrheim**

Alle Liebhaber von köstlichen Weihnachtskekzen
können diese zu folgenden Terminen und auch auf Vorbestellung mit Abholung oder Zustellung erwerben.

**Keksverkauf nach der Messe am 10.12.
Vorbestellung bei Ingrid Voit Tel. 0664/9307643**

Der Erlös der Aktion kommt der Pfarre für die Darlehenstilgung aus der Sanierung des Pfarrheimes zugute.

Vielen Dank an Alle, die dabei sind
Der Pfarrgemeinderat Nestelbach



Jubiläum

800 Jahre
1224 - 2024
Pfarre St. Marein am Pickelbach

Gut, dass es die Pfarre gibt, wo sich Menschen für eine wertvolle Sache engagieren, wo Gemeinschaft gelebt wird, wo man sich trifft und Erfahrungen austauscht, wo man Ängste und Sorgen ausdrücken kann und wo die Nächstenhilfe konkret gelebt wird. Pfarre ist ein Ort, wo die großen Feste des Jahres miteinander gefeiert werden, wo sich regelmäßig eine Gemeinschaft zum Gottesdienst trifft und wo Gott zu den wichtigsten Ereignissen des Lebens seinen Segen gibt. Wo die unterschiedlichsten Gruppen und Vereine sich einbringen, wo sich Jung und Alt ungezwungen treffen, wo Wertschätzung und Respekt gelebt werden und wo man Lebensräume mitgestalten kann. Ein Ort, wo das Feuer des Evangeliums am Brennen gehalten wird und sich das christliche Leben nicht auf den Sonntag beschränkt. Ein Ort, wo die Familie noch Platz hat und der Glaube Wurzeln schlagen kann! Gut, dass es die Pfarre gibt!

Liebe Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner, liebe Gäste!

Im Namen der Heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit – so beginnt jene Urkunde, in der Fürstbischof Karl von Seckau im Jahr 1224 ein Tauschgeschäft vor der Kirche in St. Marein in Pickelbach beglaubigt und in der auch unsere Pfarre das erste Mal urkundlich erwähnt wird. 800 Jahre sind mittlerweile vergangen. 8 Jahrhunderte, in denen immer wieder Menschen durch ihr kräftiges Zeugnis und durch ihr Engagement daran mitgewirkt haben, dass der Glaube sichtbar ist und weitergegeben wird. Dieses Jubiläum möchten wir als Pfarre auch bewusst feiern und die Feste des Kirchenjahres entsprechend ausrichten und gestalten. Wir freuen uns, wenn Sie die Einladungen zu den unterschiedlichen Feierlichkeiten annehmen und wir als große Gemeinschaft uns darauf besinnen, dass es immer wieder die Menschen in unserer Pfarre sind, die dazu beitragen, dass die christlichen Werte hochgehalten werden und unser Glaube an den dreifaltigen Gott lebendig bleibt.

Manfred Kohlfürst

Alles Gute zum 50-er

Im Rahmen einer PGR-Sitzung durften wir unserer Mini-Begleiterin und PGRätin Katja Mauerhofer zum runden Geburtstag gratulieren. Wir wünschen Dir für die kommenden Jahrzehnte viel Energie, Gesundheit und Gottes Segen!

Manfred Kohlfürst



Foto M. Kohlfürst

Bausteinaktion

Um die anstehende Renovierung unseres Kirchendaches finanzieren zu können, haben wir auch eine Bausteinaktion gestartet. Regenschirme mit dem Logo unseres Pfarrjubiläums werden zum Preis von € 50,- angeboten. Sie können diese bei den Pfarrgemeinderät:innen bestellen, oder während der Amtsstunden in der Pfarrkanzlei erwerben. Auch

werden wir die Schirme bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen der Pfarre zum Kauf anbieten.

Gerne können Sie die Pfarre auch jederzeit mit einer Spende auf das Renovierungskonto der Pfarre, IBAN AT58 3825 2000 0200 0511, Verwendungszweck „Kirchendach“ finanziell unterstützen. Vergelt's Gott!

Manfred Kohlfürst



Foto M. Kohlfürst

Licht bringen...

Nun beginnt wieder die dunkle Zeit des Jahres. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Ohne Licht wachsen Pflanzen nicht, Tiere kommen aus dem Rhythmus und auch wir Menschen werden müder, antriebsloser, ... wir brauchen Licht um uns wohl zu fühlen. Die Sonne, aber auch Mond- und Sternenlicht kann uns glücklich machen. Kerzenlicht wiederum sorgt in der dunklen Zeit für Geborgenheit. In der Liturgie sind Kerzen unverzichtbar. Die Taufker-

ze, die Hochzeitskerze, die Osterkerze, die Altarkerzen usw. Nicht zu vergessen die Leuchter beim Lesen des Evangeliums. In unseren Gottesdiensten sind es ganz besonders auch die Ministrantinnen und Ministranten, die durch ihren Dienst am Altar zu Lichtbringern werden. Licht kann aber auch jeder von uns für andere sein. Wenn man jemandem hilft, ihr/ihm zuhört, für sie/ihn da ist. Auch dadurch werden wir zu Lichtbringer/innen!

Waltraud Purkarthofer



Foto W. Purkarthofer



Terminvorschau

Krankenkommunion

Mariä Empfängnis, 08.12.2023
Kommunionhelfer der Pfarre kommen zu jenen Personen, denen es ob des Alters oder des Gesundheitszustandes nicht möglich ist, die heilige Messe zu besuchen. Bitte um telefonische Anmeldung im Pfarramt unter der Tel. Nr.: 03119/5161!

Sumereiner Advent

- **Samstag, 2. Dezember**
18:00 Uhr Adventkranzsegnung (Kirchplatz) – Adventmarkt, Tee & Glühwein, Weihnachtsgebäck
- **Sonntag, 3. Dezember**
09:00 Uhr Hl. Messe
17:00 Uhr Kirchenkonzert von „Sound Marein“
- **Freitag, 8. Dezember – Fest Mariä Empfängnis**
09:00 Uhr Hl. Messe – anschließend Hauskirche mit Krankenkommunion
- **Samstag, 9. Dezember**
18:00 Uhr Adventlicher Vorabendgottesdienst (Pfarrkirche)
19:30 Uhr Konzert der MMK im Turnsaal der Schulen

- **Mittwoch, 13. Dezember**
18:00 Uhr Abendrorate (Filialkirche Pickelbach). Anschl. Tee & Glühwein, Weihnachtsgebäck
- **Samstag, 16. Dezember**
18:00 Uhr – Gaudete: Gedichte und Lieder zur Weihnachtszeit (Kirchplatz). Anschließend Adventmarkt, Tee & Glühwein, Weihnachtsgebäck
- **Sonntag, 17. Dezember**
09:00 Uhr Hl. Messe - Gaudete
Anschließend Adventmarkt
- **Samstag, 23. Dezember**
18:00 Uhr Adventlicher Vorabendgottesdienst (Pfarrkirche)
- **Sonntag, 24. Dezember –**
Hl. Abend: 16:00 Uhr Kinderkrippenfeier, 22:00 Uhr Christmette -WGF (Kirchplatz)

Stimmig in den Advent

Der Chor „Sound Marein“ unter der Leitung von Natali Kazlauskaitė lädt zum Adventkonzert am ersten Adventsonntag, den 3. Dezember um 17:00 Uhr in die Pfarrkirche ein. Instrumentale Umrahmung vom Flügelhorn-Trio „Mareiner Blech“. Anschließend freuen wir uns über einen gemeinsamen gemütlichen Ausklang bei wärmenden Getränken und Keksen.

Sternsingen

Kinder aus unseren Schulen haben sich bereit erklärt, die Weihnachtsbotschaft von Haus zu Haus zu bringen. Am Freitag, 5. Jänner 2024 wird ein Teil des Pfarrgebietes besucht. Informationen dazu folgen noch.

Wir hoffen, auch in den nächsten Jahren Kinder zu begeistern und weitere Gebiete der Pfarre besuchen zu können.

Am Samstag, 6. Jänner 2024 haben Sie die Möglichkeit, in bereits gewohnter Form bei den Wortgottesfeiern mit den Sternsängern dabei zu sein:

- St. Marein, Kirchplatz: 09:00 Uhr
- Holzmannsdorf, Sommerbauer - Kreuz: 10:00 Uhr
- Tirschenberg, Kapelle: 11:00 Uhr
- Kohldorf, Schwarzmichl-Kreuz: 09:00 Uhr
- Krumegg, Dorfplatz: 10:00 Uhr
- Prüfing, Kapelle: 11:00 Uhr
- Pickelbach, Kirche: 09:00 Uhr
- Petersdorf, Kapelle: 10:00 Uhr
- Schwarten, Schöggler-Kreuz: 11:00 Uhr
- Langegg, Feuerwehrhaus: 09:00 Uhr
- Mittergoggitsch, Genser-Kreuz: 10:00 Uhr

41. Pfarrfest 2023

Abschlussbericht des Wirtschaftsrates!

Was wäre ein Pfarrfest ohne die vielen helfenden Hände und die zahlreichen Pfarrfestbesucher sowie die Spendenfreudigkeit der Pfarrbevölkerung? Das Organisationsteam hat auch in diesem Jahr um Unterstützung für die Sanierung von Dach und Fassade unserer Pfarrkirche gebeten. Viele sind dem Aufruf gefolgt, haben gespendet und/oder auch aktiv am Pfarrfest teilgenommen! Das 41. St. Mareiner Pfarrfest war wirtschaftlich gesehen das Erfolgreichste, sodass nach Abzug aller Ausgaben ein Betrag von rund EUR 22.000,- zusammengekommen ist.

DANKE an alle, die zum Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben!

Herbert Purkarthofer,
im Namen aller Verantwortlichen der Pfarre

Erntedank-Ehedank

In großer festlicher Gemeinschaft wurde auch in diesem Jahr das Erntedankfest gemeinsam mit den Ehejubilaren der Pfarre gefeiert. Musikalisch umrahmt vom Kinderchor und dem

Chor der Pfarre unter der Leitung von Karoline Siquans durften wir bei herrlichem Herbstwetter einen wunderschönen Festtag genießen.



Foto M. Kohlfürst

Nachruf – Hildegard Fartek, BEd

„Spuren im Sand verwehen, Spuren im Herzen bleiben“. Dieser Spruch auf dem Gedenkbild von Hilde Fartek bringt es auf den Punkt. Hilde, die am 8. September 2023 nach langer schwerer Krankheit allzu früh verstorben ist, hat in den Herzen vieler Menschen bleibende Spuren hinterlassen. Sei es in ihrer Familie, in ihrem beruflichen Umfeld oder im Rahmen ihrer vielfältigen pfarrlichen Aktivitäten.



Foto B. Fartek

Hildegard, am 24. Jänner 1961 als jüngstes von sechs Kindern von Rupert und Christine Pscheidt in Hart bei Eggersdorf geboren, aufgewachsen in einer bäuerlichen Großfamilie, geprägt von Lebensfreude, Musik, Fleiß und einem festen Glauben, hat sich von Jugend an in der Pfarre Eggersdorf auf vielfältige Weise engagiert: beim Sternsingen, als Jungschar-Begleiterin, bei der Gestaltung von Jugendmessen und beim Aufbau der Pfarrbibliothek.

Nach ihrer Heirat im Jahr 1987 und Übersiedelung zu ihrem Ehemann Hans nach bereicherte sie das kirchliche Leben in ihrer neuen Heimatpfarre Gleisdorf besonders mit ihrem musikalischen Talent – als Kantorin, bei der Gestaltung von Messfeiern, Maianachten oder der österlichen Speisensegnungen sowie im Pfarrgemeinderat.

Ihre Berufslaufbahn begann sie gleich nach der Matura in der Raiffeisenbank Eggersdorf, aber später erfüllte sie sich ihren ursprünglichen Berufswunsch Lehrerin zu werden und unterrichtete seit 1997 an verschiedenen steirischen Schulen als Religionslehrerin, bis sie im Jahr 2002 an die Mittelschule Eggersdorf kam, wo sie bis zu ihrer Pensionierung mit beispielhaftem Einsatz die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung förderte und zusätzlich noch Mathematik unterrichtete.

Ein Leitspruch von Hilde lautete: „Wenn man ein Talent geschenkt bekommt, ist es schön, wenn man es teilt“. Mit ihrer Musik, ihrer Kreativität und ihrem starken Glauben hat sie viele Menschen in ihrem Umfeld inspiriert. Ihr warmherziges Wesen, ihre offene und ehrliche Art sowie ihr Gesang und Gitarrenspiel werden uns stets in lieber Erinnerung bleiben.

Roswitha und Karl Gottmann

Treffen mit Religionslehrenden

Ende September haben wir die 15 Frauen und Männer eingeladen, welche in den Schulen des gesamten Seelsorgeraumes kath. Religion unterrichten. Wir haben uns gemeinsam in den Fluss des Lebens gestellt, Verbindung zueinander aufgenommen, Muss-Nüsse zu WAHLNüssen erklärt, organisatorische Nüsse geknackt und uns geistig sowie körperlich gestärkt.

Herzlichen Dank, dass Ihr mit viel Liebe versucht, Kinder und Ju-

gendliche ein Stück mitzunehmen im Fluss des Lebens. Gottes Segen für Euer Tun!

Elisabeth Aumüller



Segnung des „Atme dich frei-Weges“

“Tiefer, als wir es oft denken, sind wir Menschen miteinander in Gott verbunden, auch durch unseren Atem“. Dieses Zitat von Sr. M. Röttger bringt auf den Punkt, was in der Segensfeier zum Ausdruck kam. Bei strahlendem Sonnenschein, unter blauem Himmel und mit musikalischer Begleitung des St. Radegunder Dreigesangs

sowie der Bläsergruppe wurde der „Atme-Dich-Frei-Weg“ im Gelände der PVA St. Radegund feierlich eröffnet. Ein Herzensprojekt der PVA, welches über das Haus hinaus wirkt, indem auch Besucher:innen und die gesamte Bevölkerung eingeladen sind, diesen Weg zu begehen.

Elisabeth Aumüller



Foto PVA Silvia Poschner



Erntetraktor Bauernbund Eggersdorf Foto F. Friedrich



Pfarrfest Gottesdienst in St. Marein Foto M. Kohlfürst



Die stolzen Erntekronenträger in Hönigstal Foto B. Pock



Seelsorgeraum-Team am Schöckl Foto E. Aumüller



Das letzte Pfarrcafé im Jugendzentrum St. Radegund Foto H. Kogler



Pilgerwanderung Hans Klingbacher zum 70er Foto G. Hofbauer



Erntedank in Nestelbach



Hubertus Messe in Hönigstal Foto G. List



Die Nacht der 1000 Lichter in Laßnitzhöhe – Licht in die Welt bringen mit Friedenskerzen und Botschaften des Friedens für alle Kontinente Foto: S. Kirchengast



Erntedank gemeinsam mit den beiden Laßnitzhöher Kindergärten Foto: M. Köberl



Erntedankfest in der Kumberger Pfarrkirche Foto: D. Thosold-Kraus



Erntedank mit Chor in St. Marein Foto M. Kohlfürst



Feier der Jubelpaare in St. Marein Foto M. Kohlfürst



Erntedankfeier mit den Kindern in Nestelbach



Erntedankumzug in St. Radegund